

# Walther-Bringolf-Platz, Schaffhausen

## Anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren



Jurybericht | 25. Juli 2024

## Auftraggeberin

Stadt Schaffhausen  
Stadtplanung  
Kirchhofplatz 19  
8201 Schaffhausen  
Marcel Angele

## Verfahrensbegleitung

KOS PartnerInnen GmbH  
Giesshübelstrasse 62i  
8045 Zürich  
Christine Steiner Bächli  
Katja Köder  
Manuela Fernandez

Druck: 25. Juli 2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Situation Walther-Bringolf-Platz	4
<b>2</b>	<b>Zielsetzungen und Aufgabenstellung</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Verfahren</b>	<b>7</b>
3.1	Verfahrensablauf	7
3.2	Entschädigung	7
3.3	Preisgericht	7
3.4	Beurteilungskriterien	8
<b>4</b>	<b>Beurteilung 1. Stufe   Konzeptstufe</b>	<b>9</b>
4.1	Vorprüfung	9
4.2	Beurteilung	9
4.3	Empfehlungen	10
<b>5</b>	<b>Beurteilung 2. Stufe   Projektstufe</b>	<b>11</b>
5.1	Vorprüfung	11
5.2	Beurteilung	11
5.3	Rangierung	12
<b>6</b>	<b>Empfehlungen</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Genehmigung</b>	<b>13</b>
<b>8</b>	<b>Projekte der 2. Stufe   Projektstufe</b>	<b>15</b>
<b>9</b>	<b>Projekte der 1. Stufe   Konzeptstufe</b>	<b>65</b>



# 1 Einleitung

## 1.1 Ausgangslage

Der Walther-Bringolf-Platz im Herzen der Altstadt von Schaffhausen war während vielen Jahren mit Parkplätzen und Suchverkehr belastet. Im Februar 2020 wurde das Postulat «Attraktivierung des Walther-Bringolf-Platzes» als erheblich erklärt und der Stadtrat aufgefordert, ein fussgängerfreundliches Verkehrs- und Nutzungskonzept zu prüfen.

Ausgangslage

Mit einem partizipativen Ansatz wurde daraufhin die Entwicklung des Platzes vorangetrieben. Mit dem Projekt «Stadtsummer» wurden Anwohnende und Gewerbetreibende eingeladen, mit Aktionen den Platz zu beleben. Die Erfahrungen wurden anschliessend über einen öffentlichen Informationsanlass vor Ort diskutiert und anschliessend konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Prozess sind in die Zielsetzung und Aufgabenstellung eingeflossen.

Beim Walther-Bringolf-Platz ist die Nutzung der angrenzenden Liegenschaften in den Erdgeschossen mitentscheidend für die Platzgestaltung. Durch die Sanierung der Konstanzischen Schütte (Karstgässchen 1) und des Stadthausgevierts wird eine Belebung der Erdgeschosse begünstigt.

Erdgeschoss-  
nutzung

Entscheidend für die Platzgestaltung ist auch die zukünftige Verkehrsführung und Parkierung. Die Bereiche obere Repfergasse, Walther-Bringolf-Platz, Krummgasse, Stadthausgasse und Safrangasse sind heute nicht Teil der Fussgängerzone. Dabei besteht stadträumlich jedoch kein offensichtlicher Unterschied zwischen den befahrbaren Gassen und Plätzen gegenüber der Fussgängerzone. Der motorisierte Verkehr in diesem Bereich steht im Zusammenhang mit der Zufahrt zu öffentlichen als auch privaten bestehenden Parkgaragen. Aufgrund der zentralen Lage werden die Parkplätze auf dem Walther-Bringolf-Platz jedoch nicht als zwingend notwendig erachtet. Künftig sollen der Walther-Bringolf-Platz sowie die obere Repfergasse, Krummgasse, Stadthausgasse und Safrangasse als Fussgängerzone ausgebildet und nur noch für Zufahrten zu bestehenden privaten Garagen, für in der Mobilität eingeschränkte Personen, zu Anlieferungszwecken für Gewerbe und Stadthausgeviert, für Blaulichtorganisationen sowie für Entsorgungs- und Unterhaltsarbeiten zulässig sein. Aufgrund der umfassenden Bauarbeiten im Stadthausgeviert (Hoch- und Tiefbau) ist die Zufahrt seit April 2022 eingeschränkt für Anlieferungen, Güterumschlag und Anwohnende.

Verkehr

Die historische Altstadt soll wieder attraktiver und belebter werden. Es sollen ein vielfältiges Angebot, Erlebnisse und eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum geschaffen werden, um in die Altstadt zu kommen und sich hier länger aufzuhalten. Wie durch die im Jahr 2022 umgesetzte Aufwertung des Herrenackers, soll auch der Walther-Bringolf-Platz in der Altstadt mehr Lebensqualität bringen und zum Verweilen einladen. Gesucht wird eine besonders gute Platzgestaltung am Walther Bringolf-Platz, auch hinsichtlich stadtklimatischer und ökologischer Aspekte. Um eine einheitliche und zusammenhängende Gestaltung zu gewährleisten und die Situation mit Veloabstellplätzen, Parkplätze für in der Mobilität eingeschränkte Personen und Bäumen in der Krummgasse aufzuwerten, sollen neben dem Walther-Bringolf-Platz, die Krummgasse und die Safrangasse im Gesamtkonzept berücksichtigt werden.

Zielsetzung

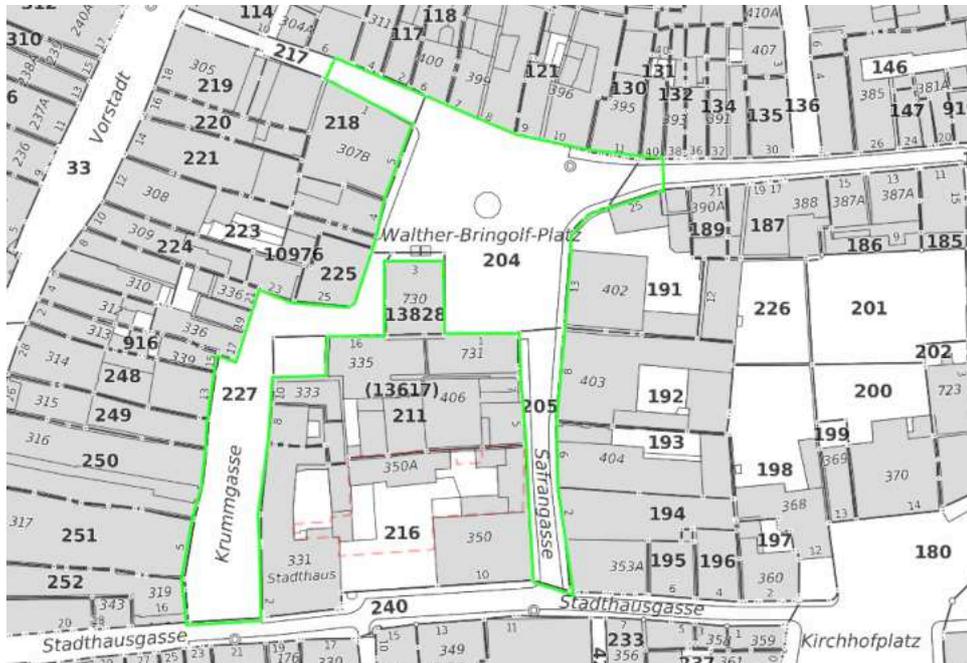


Abbildung 1: Luftbild Schaffhausen (Stadt Schaffhausen, 2023)

## 1.2 Situation Walther-Bringolf-Platz

Erst im Jahr 2020 bekam der Platz seinen Namen und wurde nach dem Schaffhauser Stadtpräsident und Nationalrat Walther Bringolf (1895 bis 1981) umbenannt. Zuvor hiess er nur «Platz».

Der Bearbeitungsperimeter umfasst den Walther-Bringolf-Platz, die Krummgasse und die Safrangasse.



Perimeter

Abbildung 2: Grundstück Walther-Bringolf-Platz, Krummgasse, Safrangasse (Stadt Schaffhausen, 2023)

Der Walther-Bringolf-Platz liegt zentral in der Altstadt und ist von den umliegenden Parkhäusern und Parkplatz-Anlagen in 5 bis 10 Gehminuten erreichbar.

Der motorisierte Individualverkehr (MIV), der von Osten über die Repfergasse in die Altstadt gelangt, wird direkt über den Walther-Bringolf-Platz geführt. Von hier aus werden die umliegenden Gassen und privaten Parkplätze (PP) und Garagen erschlossen. Die öffentlichen Parkplätze wurden im Zuge der Bauarbeiten im Stadthausgeviert aufgehoben. Die Zufahrt ist nur noch für Anlieferungen und Anwohnende gestattet. In der Krummgasse sind provisorische, gedeckte Velo-Parkplätze vorhanden.

Motorisierte Individualverkehr

Auf dem Walther-Bringolf-Platz befindet sich ein Unterflurcontainer-Standort (UFC) direkt vor der historischen Platzfassade des Stadthausgevierts. Die Zugänglichkeit für die Benutzenden ist optimal, die Erschliessung für das Entsorgungsfahrzeug mit Rückwärtsfahrten jedoch umständlich und gefährlich.

Abfallentsorgung

Am Walther-Bringolf-Platz und in den umliegenden Gassen sind diverse Gewerbe-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe eingemietet. Die Kategorien Verkaufsläden, Restaurants, Caterings, Clubs, Hotels, Praxen und Büros sind alle vertreten.

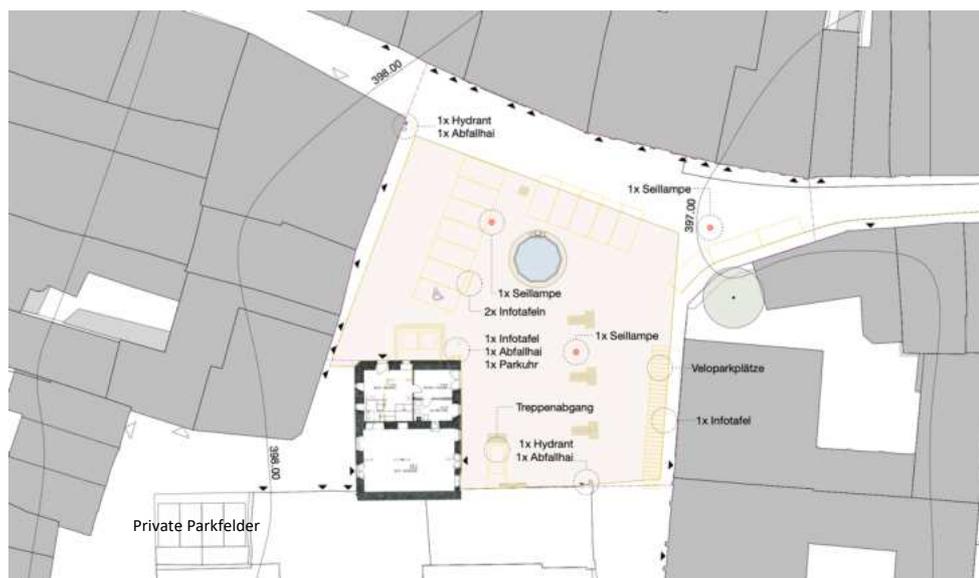
Angrenzende Erd- und Obergeschossnutzungen

Mittags suchen Arbeitende nach einer Sitzgelegenheit, um im Freien essen zu können. Am Wochenende wird der Platz zum Treffpunkt der Jungen, um die umliegenden Bars oder Clubs zu besuchen.

Nutzergruppen

Wenn spezielle Anlässe wie das «Street-Food-Festival» oder Silvester anstehen, wurde der Platz für den MIV gesperrt und von Menschen belebt. Vermehrt versammeln sich in der Safrangasse auch Menschen, wenn der Ort für Hochzeitsfotos und / oder -apéros im Zusammenhang mit dem hiesigen Zivilstandesamt (Safrangasse 8) genutzt wird.

Anwohnende nutzen den Platz vereinzelt im Bereich der spärlichen Sitzgelegenheiten als zweites Wohnzimmer – geniessen ihren Kaffee am Morgen oder lesen ein Buch am Nachmittag. Weiter queren viele Fussgänger eilig den Platz, wovon lediglich Gäste darüber schlendern.



Situationsplan

Abbildung 3: Ausstattung auf dem Walther-Bringolf-Platz (manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2020)

Auf dem Platz befinden sich heute ein zentraler, über 400 Jahre alter Brunnen mit einer Landsknechtfigur auf einer Säule, wenige Sitzbänke mit beistehenden Pflanztrögen, Infotafeln, Parkuhren, Abfalleimer und Hydranten. Der grösste Teil des Platzes ist gepflastert mit unterschiedlichem Kopfsteinpflaster.

Ausstattung und Materialisierung

Die vorhandenen Werkleitungen verlaufen am Rand des Walther-Bringolf-Platzes und in den angrenzenden Gassen.

Werkleitungen

## 2 Zielsetzungen und Aufgabenstellung

Die nachfolgend aufgeführten Ziele und Anforderungen an die Platzgestaltung wurden in einem partizipativen Prozess erarbeitet und definiert.

### Verkehr

- Es liegt ein Fahrverbot für den MIV am Walther-Bringolf-Platz vor, sowie an der Repfergasse ab Pfrundhausgasse, Safrangasse, Krummgasse und Stadthausgasse.
- Ausnahme bilden die Zufahrt zu bestehenden privaten Garagen, PP für in der Mobilität eingeschränkte Personen, Anlieferung Gewerbe und Stadthausgeviert, Feuerwehr/ Polizei / Sanität (Blaulichtorganisationen) sowie Entsorgung und Unterhalt.
- Es werden alle Parkplätze aufgehoben, mit Ausnahme von 2 Parkplätzen an der Krummgasse für in der Mobilität eingeschränkte Personen.
- Für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sind nahe dem Eingang an der Ecke Krummgasse/Stadthausgasse mindestens 30 Veloabstellplätze, wenn möglich gedeckt, vorzusehen. Weitere mindestens 30 Veloabstellplätze sind im weiteren Projektperimeter zu planen.
- Der Einbahnverkehr für Velofahrende in der Krummgasse wird aufgehoben.

### Nutzung

- Der Platz dient als öffentlich nutzbarer Raum.
- Es finden kleinere öffentliche Veranstaltungen statt. Eine dauerhaft installierte Nutzung ist nicht erwünscht.
- Er dient auch als Aufenthaltsort für Anwohnende und Beschäftigte.
- Der historische Brunnen ist als historisch prägendes Element an seinem Standort integral zu erhalten. Es ist denkbar, das Thema Wasser auf den Platz auszuweiten.
- Unterflurcontainer für die Entsorgung sind an einem geeigneten Standort zu platzieren, sodass die Nutzung des Platzes nicht eingeschränkt ist.

### Gestaltung

- Der Platz soll grosszügig von Fassade zu Fassade gestaltet werden.
- Die Aufenthaltsqualität wird durch ruhige Bereiche und Grünelemente gesteigert.
- Grosse Bäume oder sonstige Elemente bilden verschiedene Schattenbereiche, auch im Bereich des Brunnens. Ein ausreichendes Wachstum der Bäume ist zu berücksichtigen.

- Die Begrünung soll dem Standort entsprechend gewählt werden und einen Beitrag zu einer vielfältigen Stadtnatur leisten.
- Mittels einer mobilen Bestuhlung und Sitzbänken, lässt sich der Platz den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend möblieren.
- Denkbar sind auch multifunktionale Gestaltungselemente, welche zum Sitzen, Klettern, Spielen etc. einladen.
- Der Platz wird entsiegelt. Die Zonierung des Bodens erfolgt mittels harmonischer Materialwahl.

#### Stadthausgeviert

- Die Zufahrt zu zwei Parkplätzen in Krummgasse für in der Mobilität eingeschränkte Personen bleibt gewährleistet.
- Die Anlieferung von Gütern ist sicherzustellen.
- Im Rahmen des Bauprojektes Stadthausgeviert ist eine Aussengastronomie an der Ecke zur Krummgasse geplant.

Die Kosten für die Neugestaltung werden auf rund 1.5 Mio. CHF geschätzt. Dabei handelt es sich um eine Grobkostenschätzung +/- 25 % aus dem Jahr 2021, welche auf dem Richtkonzept für den Walther-Bringolf-Platz basieren. Die Kosten für die Neugestaltung Safrangasse und Krummgasse sind nicht enthalten. In der Grobkostenschätzung sind BKP 1 Vorbereitung und BKP 4 inkl. Honorare und eine Reserve enthalten.

Zielkosten  
Richtprojekt

## 3 Verfahren

### 3.1 Verfahrensablauf

Die Stadt Schaffhausen hat sich für ein zweistufiges und anonymes Wettbewerbsverfahren entschieden. Das Verfahren wurde im September 2023 öffentlich ausgeschrieben. Das Verfahren unterstand dem Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GATT-WTO Abkommen) und den gesetzlichen Grundlagen des Kantons Zürich. Der Projektwettbewerb wurde nach der Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe (Ausgabe 2009) durchgeführt. Die Vorbereitung, Verfahrensbegleitung sowie die Vorprüfung der Projekteingaben erfolgen durch KOS PartnerInnen, Zürich.

### 3.2 Entschädigung

Die erste Stufe des Verfahrens wurde nicht entschädigt. Das Preisgeld für die zweite Stufe beträgt 60'000 CHF exkl. MwSt. Es stand für 6 bis 8 fixe Entschädigungen, Preise und Ankäufe zur Verfügung.

### 3.3 Preisgericht

- |  |                 |
|--|-----------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>— Marcel Angele, Leiter Stadtplanung (Vorsitz)</li> <li>— Tino Buchs, Landschaftsarchitekt</li> <li>— Tanja Reimer, Architektin</li> <li>— Céline Baumann, Landschaftsarchitektin (Ersatz)</li> </ul> | <p>Fachjury</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>— Katrin Bernath, Baureferentin</li> <li>— Florian Brack, Leiter Grün SH</li> <li>— Beatrice Laube, Leiterin Quartierentwicklung (Ersatz)</li> </ul>  | <p>Sachjury</p> |

— Lukas Wallimann, Denkmalpflege

Experte

### 3.4 Beurteilungskriterien

Die Bewertung der Wettbewerbsprojekte der 1. und 2. Stufe erfolgten anhand der nachstehend aufgeführten Beurteilungskriterien.

#### **Gesellschaft**

- Gesamtkonzept, Atmosphäre und Identität der öffentlichen Räume
- Eingliederung in den räumlichen und historischen Kontext
- Stärkung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Ortes für die Öffentlichkeit
- Rücksichtnahme auf alle Nutzer- und Besuchergruppen sowie Barrierefreiheit
- Qualität der Wegbeziehungen und Verkehrsflüsse

#### **Umwelt**

- Verbesserung des Stadtklimas und der ökologischen Wertigkeit
- Erhöhung der Biodiversität unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten
- Einbezug des Bestandes und Umgang mit Ressourcen

#### **Wirtschaft**

- Sinnfälliger Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel
- Abwägung von Anzahl und Umfang der Interventionen

## 4 Beurteilung 1. Stufe | Konzeptstufe

### 4.1 Vorprüfung

Das Preisgericht trat am 29. Februar und 14. März 2024 für die Jurierung der ersten Stufe zusammen. Es wurden 49 Projekte fristgerecht und unter Einhaltung der Anonymität eingereicht. Die eingereichten Projekte wurden nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142, den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragenbeantwortung geprüft. Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden mit einem Bericht vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Die Vorprüfung hat keine formellen Verstösse festgestellt und die Jury hat dementsprechend alle eingereichten Projekte zur Jurierung zugelassen.

Vorprüfung und Zulassung der Projekte

### 4.2 Beurteilung

Im 1. Rundgang wurden die Wettbewerbsbeiträge nacheinander durch die Jury im Plenum diskutiert und auf Basis der im Wettbewerbsprogramm formulierten Beurteilungskriterien und Zielsetzungen bewertet. Nach eingehender Beratung wurden Beiträge ausgeschieden, bei denen sich kein schlüssiges Gesamtkonzept erkennen lässt.

1. Rundgang

Damit wurden die folgenden 24 Wettbewerbsbeiträge ausgeschieden:

- 50 SHADES OF RED
- Across The Universe
- AKUHLV
- bloss en chline platz
- convenimus
- CUM GRANO
- Eichenring
- GELB
- jardin de la cité
- Krawel
- liquid green
- OASIS
- OJO DE AGUA
- Perlenschnur
- PIETRA FLORITA
- Renaissance
- Renaissance-24
- SERPENTI
- Sonnentanz
- Speakers' Corner
- Stadtbrosche
- STADTPARK–STATTPLATZ
- Stübli
- weiss in rot

Im 2. Rundgang wurden die verbliebenen Wettbewerbsbeiträge auf Basis der Beurteilungskriterien und Zielsetzungen diskutiert. Nach eingehender Beratung wurden die folgenden 13 Beiträge ausgeschieden:

2. Rundgang

- Beisammen
- Frida
- HARTER PLATZ - GRÜNE GASSEN
- Kintsugi
- NESTIS
- oogway
- PLATZLICHTUNG
- Stadtplatzoase
- Stein um Stein
- Teppich
- une histoire d'eau
- Wo ist Walther?
- WOHNZIMMER

Die ausgeschiedenen Projekte weisen in ihren Vorschlägen Unschärfen in Bezug auf das Gesamtkonzept oder freiräumlichen Qualitäten auf.

Im 3. Rundgang wurden die verbleibenden 12 Wettbewerbsbeiträge auf Basis der Beurteilungskriterien und Zielsetzungen beurteilt. Nach eingehender Beratung wurden die folgenden 4 Beiträge ausgeschieden:

3. Rundgang

- chambre verte
- salon vert
- Stadtnatur im Herz
- Tête-à-Tête

Im Rahmen eines Kontrollrundgangs wurden die Beurteilungen noch einmal überprüft. Die Jury entschied sich einstimmig dafür, die folgenden acht Projekte definitiv für die 2. Stufe des Wettbewerbes zu qualifizieren:

Kontrollrundgang

- Bouquet
- Fliessen und Formen
- Gesellschaftszimmer
- KYKLOS
- MARGRITS STUBE
- SASHIKO
- SPATZ
- WALTI

### 4.3 Empfehlungen

Den Verfassenden der acht verbleibenden Wettbewerbsbeiträge wurden für die Weiterbearbeitung in der 2. Stufe des Verfahrens und unter Wahrung der Anonymität allgemeine und projektspezifische Empfehlungen übermittelt, wobei die projektspezifischen Empfehlungen nur den jeweiligen Projektverfassenden mitgeteilt wurden.

Rückmeldung für die 2. Stufe

## 5 Beurteilung 2. Stufe | Projektstufe

### 5.1 Vorprüfung

Das Preisgericht trat am 26. Juni 2024 für die Jurierung der zweiten Stufe des Projektwettbewerbs zusammen. Alle acht teilnehmenden Teams der 2. Stufe reichten die Wettbewerbsbeiträge fristgerecht und unter Einhaltung der Anonymität ein. Die Prüfung der eingereichten Beiträge erfolgte unter der Federführung von KOS. Das Projekt «Bouquet» heisst neu «Sonnentaler». Bei den eingereichten Unterlagen wurden keine formellen Unregelmässigkeiten festgestellt. Die Jury beschloss, alle eingereichten Beiträge zur Beurteilung zuzulassen.

Vorprüfung und Zulassung der Projekte

Die Vorprüfung der eingereichten Projekte erfolgte durch die folgenden Experten und Expertinnen. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zuhanden der Jury festgehalten.

---

Nutzungsprogramm, Verkehr, Versicherung, Beleuchtungskonzept, Vegetation inkl. Baumbestand

Katja Köder, Manuela Fernandez, KOS PartnerInnen GmbH

Expertinnen und Experten

---

Denkmalschutz

Lukas Wallimann, Projektleiter Denkmalpflege, Stadt Schaffhausen

### 5.2 Beurteilung

Nach der Einleserunde wurden die Wettbewerbsbeiträge gemäss der Zuteilung durch die jeweils zuständigen Fachjurorinnen und -juroren dem übrigen Gremium vorgestellt.

Im 1. Rundgang wurden die Wettbewerbsbeiträge nacheinander durch die Jury im Plenum vorgestellt, diskutiert und auf Basis der im Wettbewerbsprogramm formulierten Beurteilungskriterien und Zielsetzungen bewertet. Nach eingehender Beratung wurden Beiträge, bei denen die Weiterentwicklung auf Basis der Rückmeldungen nicht schlüssig ist, ausgeschieden.

1. Rundgang

Dazu gehören die folgenden 4 Wettbewerbsbeiträge:

- Fliessen und Formen
- MARGRITS STUBE
- SPATZ
- WALTl

Im 2. Rundgang wurden die vier verbleibenden Wettbewerbsbeiträge im Preisgericht nochmals gründlich besprochen und die aus dem gemeinsamen Infoanlass mit der Bevölkerung gewonnen Erkenntnisse herangezogen. Die vier Projekte «KYKLOS», «Sonnentaler», «Gesellschaftszimmer» und «SASHIKO» wurden einander gegenübergestellt und nochmals vergleichend diskutiert. Anschliessend erfolgte für jedes Projekt eine eingehende Abwägung der vorhandenen Qualitäten und Mängel sowie der Potentiale, welche unter Berücksichtigung des Gesamtkonzepts im Rahmen der Weiterbearbeitung zu beheben sind. Schliesslich zog das Preisgericht die Schlussfolgerungen aus dem Verfahren,

2. Rundgang

legte die Rangierung und Preiszuteilung fest. Das Projekt «KYKLOS» wurde vom Preisgericht einstimmig als Siegerprojekt und zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Im Rahmen des Kontrollrundgangs wurden die Beurteilungen noch einmal überprüft und die Wettbewerbsbeiträge gewürdigt. Es wurden keine Rückkommensanträge gestellt.

Kontrollrundgang

### 5.3 Rangierung

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen stand eine Gesamtsumme von CHF 60'000.- (inkl. MwSt.) zur Verfügung. Das Preisgericht beschloss, alle Projekte der 2. Stufe mit einer Fixentschädigung von CHF 5'000 auszustatten und mit den restlichen CHF 20'000 vier Projekte zu rangieren und mit Preisen auszuzeichnen.

1. Rang	1. Preis	KYKLOS	CHF 7'000.-	CHF 5'000.-
2. Rang	2. Preis	Sonnentaler   Bouquet	CHF 5'000.-	CHF 5'000.-
3. Rang	3. Preis	Gesellschaftszimmer	CHF 4'000.-	CHF 5'000.-
3. Rang	3. Preis	SASHIKO	CHF 4'000.-	CHF 5'000.-

Rangierung / Preisverteilung

Zuletzt wurden die Verfassercouverts geöffnet und die Verfasser teams bekannt gegeben.

## 6 Empfehlungen

Im Rahmen des Verfahrens wurden Kleinbauten, wie Velounterstände, Pergolen etc. als schwer umsetzbare Elemente im Kontext des Walther-Bringolf-Platzes identifiziert. Ziel ist, soweit möglich bei der Weiterbearbeitung innerhalb angrenzender bestehender Strukturen eine Lösung zu finden.

Allgemeine Erkenntnisse

Das Preisgericht empfiehlt der Auftraggeberin und dem Siegerteam, bei der Weiterbearbeitung des Projekts «KYKLOS» folgende Punkte einarbeiten zu lassen:

Empfehlungen Siegerprojekt

- Um den Platz ausgedehnter nutzen zu können, sind die den Kreis übergreifenden Elemente für den Aufenthalt zu stärken.
- Historisch wichtige Fassadenelemente müssen sichtbar bleiben.
- Die Krummgasse soll als Aufenthaltsort für Bewohnende, Gewerbetreibende z. B. über Mittag sowie Passanten dienen. Entsprechend ist die Ausstattung weiterzuentwickeln.

## 7 Genehmigung

Zürich, 24. Juli 2024, das Preisgericht:

### Fachjury

.....  
Marcel Angele (Vorsitz)

*M. Angele*

.....  
Tino Buchs

*T. Buchs*

.....  
Tanja Reimer

*T. Reimer*

.....  
Cécile Baumann (Ersatz)

*C. Baumann*

### Sachjury

.....  
Katrin Bernath

*K. Bernath*

.....  
Florian Brack

*F. Brack*

.....  
Beatrice Laube (Ersatz)

*B. Laube*



## 8 Projekte der 2. Stufe | Projektstufe

1. Rang   1. Preis	KYKLOS
2. Rang   2. Preis	Sonnentaler   Bouquet
3. Rang   3. Preis	Gesellschaftszimmer
3. Rang   3. Preis	SASHIKO
nicht rangiert	Fliesen und Formen
nicht rangiert	MARGRITS STUBE
nicht rangiert	SPATZ
nicht rangiert	WALTI

## **KYKLOS | 1. Rang**

### **Landschaftsarchitektur**

Studio Bellesi Giuntoli

### **Mitarbeit**

Alberto Giuntoli, Silvia Bellesi, Daniela Gasperotti

## **Würdigung**

KYKLOS, aus dem altgriechisch κύκλος: „Ring, Kreis“ bezeichnet die Umarmung einer syntaktischen oder semantischen Einheit.

Anhand dieses Grundprinzips entwickeln die Verfassenden das Konzept vorliegender Aufgabenstellung; damit setzen sie sich für deren Bewältigung hohe Massstäbe. Auf Basis einer gründlichen historischen Analyse der bewegten Geschichte vom Barfüsserkloster zum urbanen Platz bietet sich die Chance einer urbanistischen Weiterentwicklung und Veränderung. Das erklärte Ziel ist einen attraktiven Platz für die Öffentlichkeit, Bewohnende, Arbeitende und Besuchende zu schaffen. Der Walther-Bringolf-Platz soll sich im Sinne der Parkanlagen und Hofgärten, welche sich aus den verlassenen Klosteranlagen entwickelt haben und heute den Grossteil der Vegetation im Stadtkern bilden, etablieren.

Den Verfasser:innen gelingt es mit sehr einfachen Mitteln die Themen Entsiegelung und Schaffung eines multifunktionalen öffentlichen Raumes auf einen Punkt zu bringen. Gekonnt wird eine maximal grosse, kreisrunde chaussierte Fläche als Intarsie in die sonst gepflasterte Fläche eingefügt. Diese klar geometrische Geste versteht sich als charakterbildende Antwort auf die verwinkelte städtebauliche Form der Altstadt. Es entsteht ein besonderer Ort mit starker Ausstrahlung. Die chaussierte Fläche wird bewusst einseitig an das Konventhaus angebunden. Dies als diskretes, jedoch starkes Zeichen dafür, dieses in einer zeitgenössischen Sprache, im wahrsten Sinne des Wortes «auf den Platz» zu bringen und dessen Geschichte zu würdigen.

Das grösste Potential des Vorschlags liegt aber in dem gut proportionierten und differenziert nutzbaren Raum, welcher durch die gekonnte Baumsetzung entsteht: Diese Massnahme verwandelt den urbanen Platz in eine gut beispielbare, differenziert nutzbare für unterschiedlichste Aktivitäten aneignbare Fläche. Durch die Baumsetzung auf der Platzmitte wird der Platz angenehm beschattet, trotzdem werden wichtige Sichtbezüge und Ansichten auf die mittelalterlichen Fassaden freigespielt. Als identitätsstiftendes Element wird der historische Brunnen mit Landsknechtfigur, durch Sichtbezüge zu den umliegenden Gassen als Orientierungspunkt und zentrales Element gewürdigt.

Über eine zurückhaltende ausgewogene Möblierung gelingt es den Verfassern den Walther-Bringolf-Platz als nutzungs offenen Raum für spontane Aneignung zu etablieren. Die drei fest installierten Sitzbänke werden im Schatten der Bäume über den Platz verteilt und als verbindendes Element zwischen der Chaussierten Intarsie und der umliegenden Pflasterung eingesetzt. Mit zusätzlichen mobilen Stühlen wird die individuelle Aneignung gefördert und die Anpassungsfähigkeit für unzählige Bespielungen ermöglicht.

Der Platz wird Ort für die Bevölkerung!

Die Gastronomie Aussennutzung am Konventhaus wird auf der gepflasterten Fläche angeordnet. Die Grosszügigkeit der Fläche und deren Abgrenzung zur chaussierten Fläche



Situationsplan

ermöglicht eine klare Nutzungszuordnung. Bei der Weiterentwicklung der 2.Stufe ist eine Pergola als beschattendes Element hinzugekommen. Das Beurteilungsgremium beurteilt diese Wahl als eher kritisch.

Sehr schön gelöst ist die Gestaltung der Gassen. Die Krummgasse wird als linearer Platz verstanden. Parkierung und Orte zum Aufenthalt werden integral in die Gestaltung des Freiraumes eingebunden. Die beiden Spitzahorne in der Krummgasse werden erhalten und mit einer Sitzbank ergänzt. Erweitert wird die lineare Baumpflanzung auf der dem Stadthaus gegenüberliegenden Seite mit säulenförmigen dem Raum angemessenen Spitzahornen. Diese Baumsetzung integriert sowohl gedeckte Veloparkierung als auch die unschönen bestehenden Garageneinfahrten. Die Wenderadien zur gesamten Parkierungssituation wirken eher klein bemessen. Als eines der wenigen Projekte werden hier gedeckte Veloparkplätze vorgeschlagen. Dies war in der Aufgabenstellung gefordert, deren Verträglichkeit im Projekt wurde aber kontrovers diskutiert.

Die Materialisierung der Gassen und des Platzes, werden aus dem Ort heraus entwickelt. Die beiden Gassen erhalten ein einfaches Normprofil aus Guber-Reihensteinpflasterung mit einem zentralen Entwässerungselement anhand des Prinzips der Stadthausgasse. Dadurch wird ein einheitliches und kohärentes Bild in der historischen Altstadt erzeugt. Der Platz wird durch eine Guber-Bogenpflasterung definiert, welche sich leicht in die Gassen und als besondere Geste bis zum Zivilstandesamt in der Safrangasse ausweitet. Dieselbe Verlegart wird auch im südlichen Bereich der Krummgasse erhalten, um den

Akzent auf die platzartige Gestaltung zu legen. Als Reminiszenz an die ehemaligen Klostermauern wird das Pflasterungsband als Zeichnung in der Krümmung erhalten.

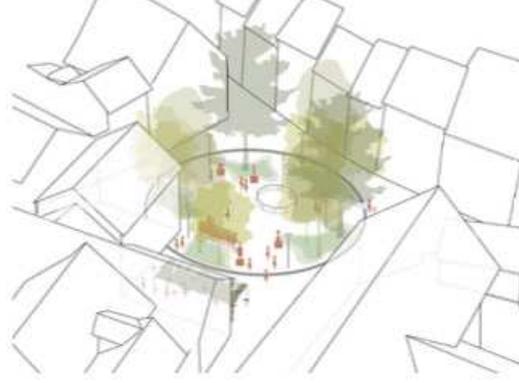
Das grosse Potential für eine klimaangepasste Gestaltung wird erkannt und mit adäquaten Massnahmen umgesetzt: Eine Entsiegelung erfolgt durch einen Pflasterbelag mit offenen Fugen und der Erstellung einer grosszügigen Chaussierung. Ein grosser Teil des anfallenden Regenwassers wird zu den, mit Stauden bepflanzten Retentionsmulden geführt. Diese befinden sich konsequent um die neu gepflanzten Bäume und dienen somit nicht nur als Wasserspeicher, sondern als natürlicher Schutz für die Baumstämme. Diese Staudenflächen zonieren die Platzfläche in kleine, aneigenbare, vom lichten Schatten der Bäume geschützten Teilflächen. Bei der Baumartenwahl wird der Fokus auf eine Mischung von klimaresistenten mit teils heimischen Baumarten, sogenannte Zukunftsbäume gesetzt. Die gewählten Baumarten erfüllen die hohen Standortanforderungen und schaffen nebst dem Unterschlupf für Kleintiere, ein abwechslungsreiches Erlebnis auf dem Platz.

Zusammenfassend liegt der grosse Wert dieses Beitrages in einer akribischen Auseinandersetzung mit dem Ort und präzisen Aussagen zu der zeitgemässen Weiterentwicklung der Stadtgeschichte. Der Verfasserschaft gelingt die Etablierung einer zukunftsgerichteten, klimaangepassten Neuinterpretation des Walther-Bringolf-Platzes. Er wird durch seine differenzierte Ausgestaltung ein, der Umgebung angepasster, für die Altstadt von Schaffhausen spezieller und die Nachbarschaft anektierbarer Ort. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht bietet das Projekt eine ausgezeichnete Grundlage für eine zeitgemässe wie auch politisch verträgliche Umsetzung. Die intelligente Vernetzung der vielfältigen Aspekte der hier gestellten Aufgabe verspricht eine zukunftsorientierte und nachhaltige Lösung, welche durch ihre weitsichtige Grundhaltung eine generationenübergreifende Entwicklungsfähigkeit verspricht.

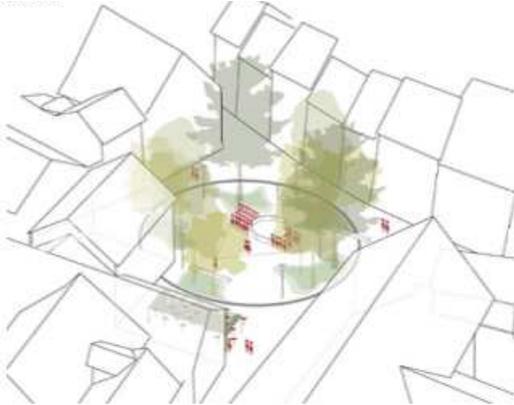
Alltag



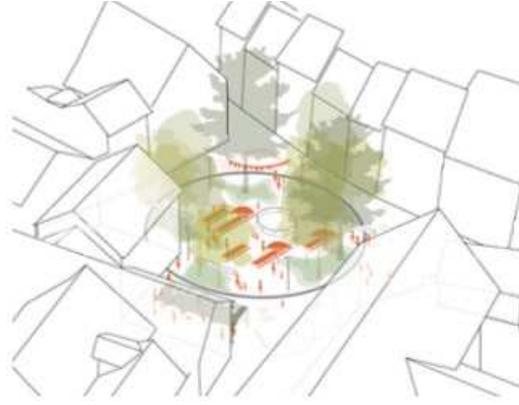
Veranstaltung / Konzert



Hochzeit



Nachbarfest



Nutzung Walther-Bringolf-Platz



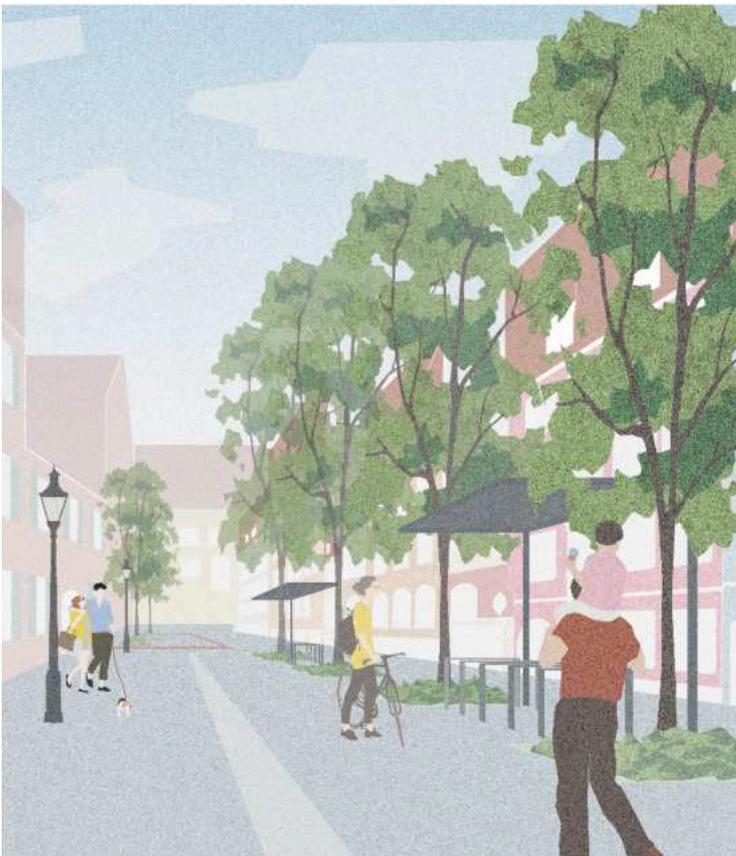
Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Schnittansicht Walther-Bringolf-Platz



Schnittansicht Walther-Bringolf-Platz



Visualisierung Krummgasse



Projektplan



## **Sonnentaler | Bouquet | 2. Rang**

### **Landschaftsarchitektur**

extrā Landschaftsarchitekten AG

### **Mitarbeit**

Simon Schöni, Tina Kneubühler, Benjamin Wellig, Ge Gao, Severin Riedl

## **Würdigung**

«Durch die bewegten Blätter hört man das Flüstern der Bäume, und im Licht- und Schattenspiel auf dem Boden liest man das Manifest dazu.» – Der Sonnentaler!

Mit diesem Zitat in ihrem Erläuterungstext beziehen sich die Verfassenden auf das Schaffen von Walther Bringolf als aktiven sozialdemokratischen Politiker und Denker. Konzept ist eine Inszenierung einer sinnbildlichen Darstellung einer politischen Geschichte. Dabei bleibt der Landknecht als zentrale Figur auf dem Platz und orchestriert das Bündnis der ihm zugewandten Bäume, wodurch er weiterhin die tonangebende Gestalt als Knecht und zugleich als Regent bleibt. Symbolträchtig auf Ort und Geschichte bezogen, eine vielfältige soziale Gemeinschaft symbolisierend, wird ein Bündnis der stabilen Gemeinschaft aus drei stattlichen Baumarten, gepaart mit drei weiteren zierenden Baumarten als zentrales Entwurfsthema verwendet.

Aus einer sorgfältigen Analyse und Einordnung in den Gesamtkontext der Altstadt von Schaffhausen werden die Kernelemente des Freiraumentwurfs schlüssig dargelegt.

Den Walther-Bringolf-Platz durch ein „Bündnis der Bäume“ zu beleben, ist die Hauptintension des Entwurfs. Bäume werden entlang der Platzränder gepflanzt und umrahmen den zentralen, offenen Platz, welchem sie dadurch eine räumliche und zugleich inhaltlich würdevolle Bedeutung geben. Da der Platz etwas abseits der Hauptgassen liegt, soll der den Platz umschliessenden, dichte Baumkranz, von den allseitig anschliessenden Gassenräumen aus erkennbar werden und die Besucher:innen einladen.

Spannend ist auch der räumliche Aspekt der Baumsetzung, welche dem Walther-Bringolf-Platz bereits in den zudienenden Gassen eine Präsenz verleiht. Leider werden durch diese Maximierung der Baumumrahmung auch differenzierte Sichtbezüge auf umliegende prägende Raumstaffelungen auf die historischen Fassaden erschwert.

Den Verfassern gelingt es mit sehr einfachen Mitteln auf dem Walther-Bringolf-Platz die Themen Entsiegelung und Schaffung eines multifunktionalen öffentlichen Raumes auf einen Nenner zu bringen: Eine maximal grosse, chaussierte Fläche wird als Platzintarsie in die sonst gepflasterte Fläche eingefügt und soll der neue Begegnungsraum werden. Der historische Brunnen wird selbstverständlich Teil dieser neuen, offenen, von Bäumen und Staudenkissen gefassten Lichtung. Zusätzlich zum historischen Brunnen, begrüsst einen, bei Ankunft aus der Krummgasse, ein Trinkbrunnen welcher das Element Wasser für alle erlebbar machen soll. Der Brunnen ist zugänglich für Kinder und Personen mit eingeschränkter Mobilität. Der Überlauf wird dosiert in die Baumgruben eingeleitet. Das Trinkwasser für alle zugänglich zu machen und weiter für die Bewässerung und Kühlung über Retention zu nutzen ist überzeugend gelöst.

Sehr schön gelöst ist der Aspekt der grosszügig offenen Platzmitte welche frei bleibt und dadurch flexibel nutzbar ist. Die Platzfläche ist chaussiert und ermöglicht eine grossflä-



Situationsplan

chige Nutzung sowie freies Zirkulieren und direktes Durchqueren. Die Möblierung erfolgt mittels einer festen Sitzbank am nördlichen Platzrand und mobiler Stühle. Allerdings erweist sich die Bespielung des gesamten Platzes mit beweglichen Möbeln aufgrund seines auch transitiven Charakters als eher unrealistisch.

Die Aussensitzplätze von Restaurants, Bars und Cafés am Platz sind innerhalb des gepflasterten Platzrands angeordnet. Über diese Zonierung sollen die Gastronomieangebote klar zugewiesen werden können. Dies schafft zwar Klarheit wird aber im Bereich des Konventhauses nicht verstanden. Das Potential der Aussengastronomie unter den Bäumen wird nicht genutzt und zudem entsteht ein Konflikt zwischen Gebäudezugang und Aussenterrasse.

Die Krumm- und Safrangasse werden analog dem Vorbild der Stadthausgasse von Fassade zu Fassade gepflastert. Zusätzlich werden auf der Krummgasse, als Erweiterung der beiden Bestandsbäume, weitere Bäume entlang der Stadthausfassade angeordnet. Deren Realisierbarkeit ist bezüglich der vorhandenen Gasleitung zweifelhaft.

Auf der Fläche des Walther-Bringolf-Platzes weist der Entwurf einen hohen Grad an Entsiegelung auf. Vorbildhaft wird die chaussierte Fläche zu den in leichten Mulden gepflanzten Bäumen hin entwässert. Ausserhalb der chaussierten Platzmitte wird eine ortstypische Natursteinpflasterung im Reihenverband eingebaut. Pflastersteine aus dem Abbruch werden behindertenkonform aufbereitet und wiederverwendet. Durch Ände-

rungen der Verlegerichtung reagiert der Belag auf Richtungswechsel der Gassen und zeigt Zonierungen an. Die Gassen sind, analog zur Stadthausgasse, von Fassade zu Fassade gepflastert und mittig mit einer Rinne versehen. Die Fugen der Pflasterungen werden ausgesandet und bleiben so wasserdurchlässig.

Die Bäume auf dem Platz werden frei angeordnet und dicht entlang des Platzrandes gepflanzt. Sie schaffen einen attraktiv beschatteten Aufenthaltsbereich. Unterschiedliche Baumarten sorgen für ein belebtes Schattenspiel und für ein ganzjährig attraktives und sich jahreszeitlich farblich wandelndes Blätterdach. Gewürdigt wird der Aspekt des hoch angesetzten Blätterdachs mittels Aufastung der Bäume auf 4.50 m. Dieser Aspekt führt zu einer Grosszügigkeit in der Raumwahrnehmung in dem sonst sehr dichten Baumkranz.

Die gewählten Baumarten erfüllen die hohen Standortanforderungen und schaffen ein sinnliches Erlebnis und bieten Lebensgrundlagen für eine Vielzahl von Kleintieren. Sechs kleine Staudenflächen ordnen die Platzfläche. Sie zonieren die Fläche und sind zugleich Kristallisationspunkte auf dem Platz. Angezogen vom Grün der Stauden sitzt man hier etwas geschützt abseits der Bewegungen auf dem Platz im lichten Schatten der Bäume. Durch die Verdunstungskühlung tragen sie zu einem angenehmen Mikroklima bei.

Der vorliegende Entwurf weist auf einen sinnvollen Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel hin.

Zusammenfassend überzeugt der Vorschlag durch seine klare Setzung, abgeleitet aus der Geschichte sowie den räumlichen und nutzungsmässigen Bedingungen des Ortes. Der Projektvorschlag für den Walther-Bringolf-Platz ordnet sich selbstverständlich und zeitlos im Kontext ein.



Querschnitt West-Ost Walther-Bringolf-Platz



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Querschnitt Süd-Nord Walther-Bringolf-Platz



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Querschnitt Krummgasse



Querschnitt Safrangasse



Projektplan



## **Gesellschaftszimmer | 3. Rang**

### **Landschaftsarchitektur**

Stauffer Rösch Landschaftsarchitekten

### **Mitarbeit**

Beat Rösch, Kerstin Marx, Magdalena Gabrysiak

## **Würdigung**

Das Projekt «Gesellschaftszimmer» überrascht mit einer eigenständigen kompositorischen Neuinterpretation des Walther-Bringolf-Platzes: ein dichter Hain aus Kaiserlinden umfasst das Konventhaus, während der Raum vor der Schütte als Leerraum freigespielt wird. Die charismatische Giebelfassade aus dem 16. Jahrhundert wird als raumbestimmendes Element inszeniert. Der historische Brunnen erhält eine laterale Stellung am Übergang zwischen Leere und Hain, ist durch die axial auf ihn ausgerichtete Setzung der Bäume aber stabil ins Gefüge eingebunden. Die neue räumliche Ordnung ist auch aus denkmalpflegerischen Gesichtspunkten interessant: Während die charakteristische Schaufassade der Schütte freigespielt wird, ist das Konventhaus wohltuend von Bäumen umstellt und vermag an den ehemaligen Klostergarten zu erinnern. Ganz subtil wird die Geschichte des Ortes spürbar.

Die Leitidee des Projektes wird sehr wertgeschätzt: als Gesellschaftszimmer soll der Walther-Bringolf-Platz sowohl private wie öffentliche, informelle wie formelle Aktivitäten zulassen und im Alltag sowie auch bei besonderen Anlässen als spezifischer Ort das Platzgefüge der Schaffhauser Altstadt anreichern. Vorallem die Kiesfläche unter dem Baumhain scheint als angenehm schattiger Ort ein Angebot für die Nachbarschaft und auch für die Gastronomie auszusprechen. Die Leistungsfähigkeit des Raumes vor der Schütte zeigt sich vor allem bei Anlässen, was in der Diskussion der Arbeiten wiederkehrend Zweifel am Projekt auslöst.

Leider konnten in der Weiterbearbeitung der zweiten Stufe in einigen Schlüsselfragen Schwächen des an sich spannenden Projekts nicht ausgeräumt werden: Um den gewonnenen Freiraum verkehrsfrei zu halten, wurde eine leichte Stufe an der Einmündung der Repfergasse auf den Platz vorgeschlagen. Diese ist jedoch räumlich zu wenig wirksam und birgt die Gefahr einer Stolperfalle. Das Nachzeichnen der Verkehrswege nimmt dem Raum die Grosszügigkeit von Fassade zu Fassade. An der Einmündung des Karstgässchens reihen sich nun drei Zerreichen auf – eine mit runder Sitzbank – und rahmen das Bild der Schütte. Ob die Sitzbank an dieser befahrenen Ecke gut geeignet ist, wird in Frage gestellt. Zudem ist der Blick Richtung Rebgässchen auf die räumlich ungefasste Ecke des Altstadtkörpers mit Unterflurcontainern weitaus ungleichwertig zur Schaufassade gegenüber. Allenfalls war der grosswachsende Solitärbaum der ersten Stufe die adäquatere Geste neben der Schütte, da er eher als Gelenk denn als Linie wirkt.

Gewonnen hat das Projekt in den Gassen: Der entwerferische Umgang folgt hier der Idee einer «familiären Beziehung» zum Platz. Vor stadtbildprägenden Fassaden werden auch hier kleinere Vorzonen als chaussierte Flächen geschaffen, die Abstand generieren, um sie zur Geltung zu bringen. Die Baumreihe aus Purpur-Erlen in der Krummgasse sei als langfristige Perspektive zu verstehen, wenn die Werkleitungen dies zulassen, würde dem Ort jedoch guttun. Vor dem Standesamt werden ein Baumpaar und eine Belagsauswei-



Situationsplan

tung als Kulisse und feierlicher Ort für das Heraustreten nach der Trauung installiert – eine kleine, aber schöne Idee.

Das Material- und Gestaltungskonzept wird aus Referenzen von Albert Hadley – einem Innenarchitekten aus den 1960er Jahren abgeleitet. Die Übersetzung ins Projekt und der textliche Beschrieb wirken etwas konstruiert und können nur schwer nachvollzogen werden. Ob der Hell-Dunkel-Kontrast der Pflasterung hier wirklich ein adäquates Mittel ist, um den Ort auszuzeichnen wird in Frage gestellt.

Bis zum Schluss wird die Haltung und räumliche Setzung des Projektes intensiv aber auch kontrovers diskutiert: Ist die spezifische Komposition dem Ort angemessen und vielseitig aneignungsfähig, oder ist der Raum nicht doch zu klein für eine derart kontrastierende Zweiteilung? Verliert er an Grosszügigkeit inmitten der ohnehin dichten, kleinmassstäblichen Altstadt?

Die romantischen Aquarelle und die grafisch hochwertigen Zeichnungen verleihen dem Projekt eine sehr eigene Stimmung – dies wurde während des Verfahrens sehr wertgeschätzt. Sie vermitteln jedoch auch eine gewisse Starr- und Rückwärtsgewandtheit. Trotz überraschendem und mutigem Entwurfsansatz wird schliesslich eine wohlthuende Frische und Leichtigkeit im Entwurf vermisst.

Frühlingstag



Konzert am Sommerabend



Opem-Air Kino



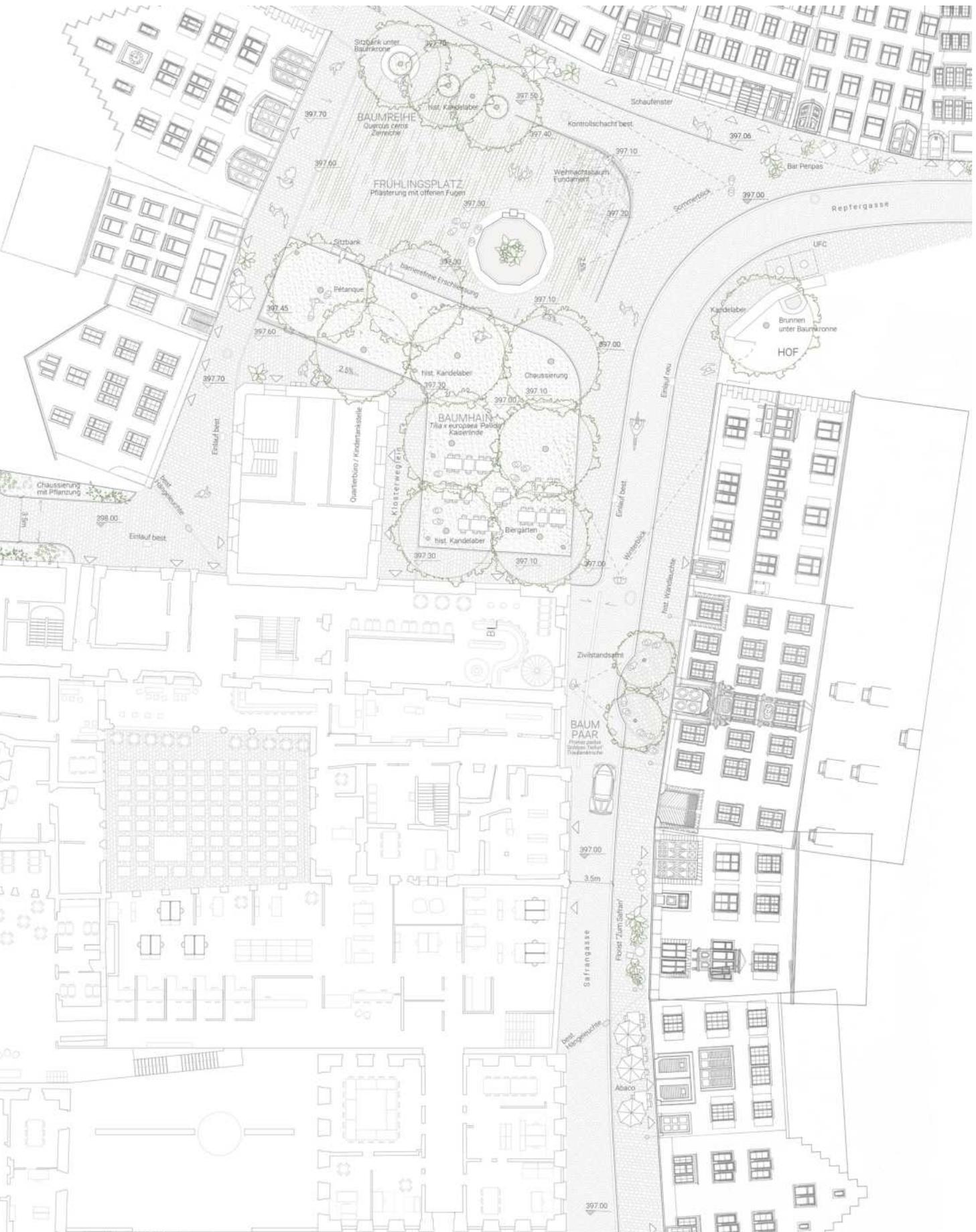
Weihnachtsmarkt



Nutzung Walther-Bringolf-Platz



Projektplan

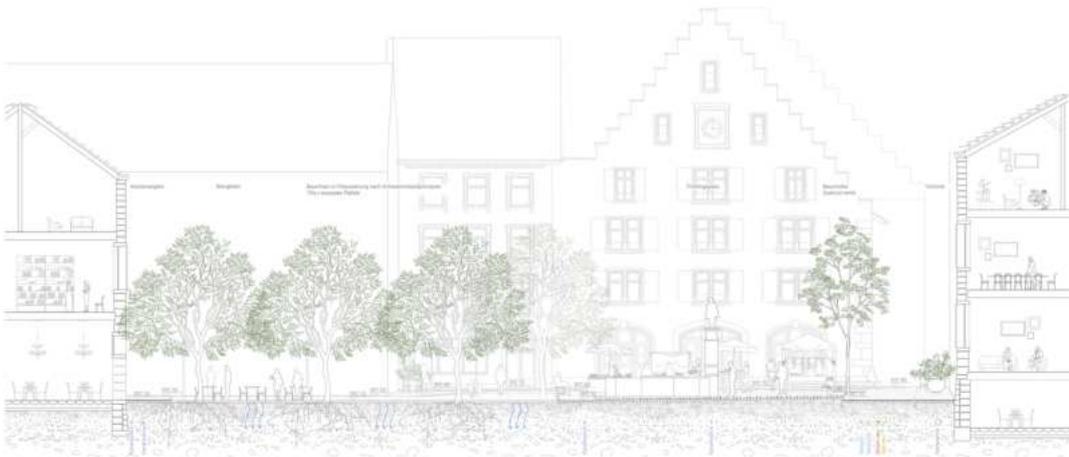




Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Schnitt Krummgasse



Schnitt Walther-Bringolf-Platz



Visualisierung Krummgasse

## **SASHIKO | 3. Rang**

### **Architektur**

Atelier Anachron KLG

### **Mitarbeit**

Gregor Bieri, Jonas Brun

## **Würdigung**

Die Projektverfassenden von «SASHIKO» schlagen vor, einen Gartenplatz mit grosszügigen unversiegelten Flächen und einer differenzierten Vegetation zu erstellen. Auf dem Walther-Bringolf-Platz erstreckt sich ein Baumraster mit neun neuen Bäumen: Winterlinde, Blumenesche und Edelkastanie unter anderen. Der Boden ist entsiegelt und der historische Brunnen in ein Wasserspiel umgewandelt. Mehrere Nutzungen sind auf dem Platz dargestellt, wie Schachfeld, Boule, Sonnenplatz, Bücherschrank etc. Die bestehenden, provisorischen Asphaltstreifen werden mit wiederverwendeten roten Pflastersteinen des Walther-Bringolf-Platzes und einzelne graue Pflastersteine aus der Krummgasse ersetzt. So entsteht ein ressourcenschonendes Konzept einer Stadtreparatur. Die Porosität und Vielfalt der Bodenbeläge (Pflaster mit offenen Fugen, Schotter, Chaussierung) tragen zu einer lebendigen Atmosphäre bei. In der Krummgasse werden die bestehenden Bäume mit weiteren Kleinbäumen ergänzt. Entlang der Stadthausfassade wird in der Krummgasse und Safrangasse die Pflasterung aufgelockert und begrünt. Neben Gräsern und Blumen sind Kleingehölze, wie Felsenbirne und Kornelkirsche vorgesehen. Weiter werden punktuell Wildrosen an der Stadthausfassade und unter der Strassenbeleuchtung gezogen.

Im Projekt wurden die Themen der Biodiversität und die Prinzipien der Schwammstadt deutlich identifiziert und umgesetzt. Der Vorschlag weicht von der klassischen Vorstellung eines Stadtplatzes ab, indem es eine Vielzahl offener Flächen anbietet und untersucht, welcher Prozentsatz von Grünflächen in einem innerstädtischen Kontext überhaupt tragbar wäre. Der Walther-Bringolf-Platz und die Krummgassen fungieren für die Einwohner als Wohnräume. Der Vorschlag für das Projekt schafft eine eigenständige Welt mit wiederverwendeten Pflasterung und Mobiliar.

Die Entwicklung des Projekts an der Krummgasse wird begrüsst. Die Bepflanzungen scheinen angemessen und schaffen Nischen mit einem hohen Aneignungspotenzial. Ausserdem ist die punktuelle Fassadenbegrünung denkbar. Die Weiterentwicklung des Walther-Bringolf-Platzes ist hingegen nicht nachvollziehbar. Der Baumraster scheint zufällig verortet und die Aufenthaltsqualität ist trotz unterschiedlichem Mobiliar immer noch schwer zu erkennen. Obwohl die Bäume selbst eine wertvolle Schattenquelle sind, unter der die Bestuhlung untergeordnet sein könnte, entfällt ein Baum vom Raster zugunsten eines grossen Sonnenschirms für das Gastronomie-Angebot.

Die Pflasterungen wurden kontrovers diskutiert. Die Idee der Stadtreparatur durch wiederverwendete Materialien ist einerseits wertvoll, andererseits erscheint das Aussehen kompliziert und kleinteilig. Es gibt keinen klaren Zusammenhang zwischen Farbe, Fuge und Befahrbarkeit in den verschiedenen Pflasterungen. Auch die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer wurde nicht nachgewiesen. Das Stadtmobiliar aus Re-Use-Pflaster scheint schwerfällig und disparat. Die Biodiversitätsmassnahmen scheinen nicht angemessen



Situationsplan

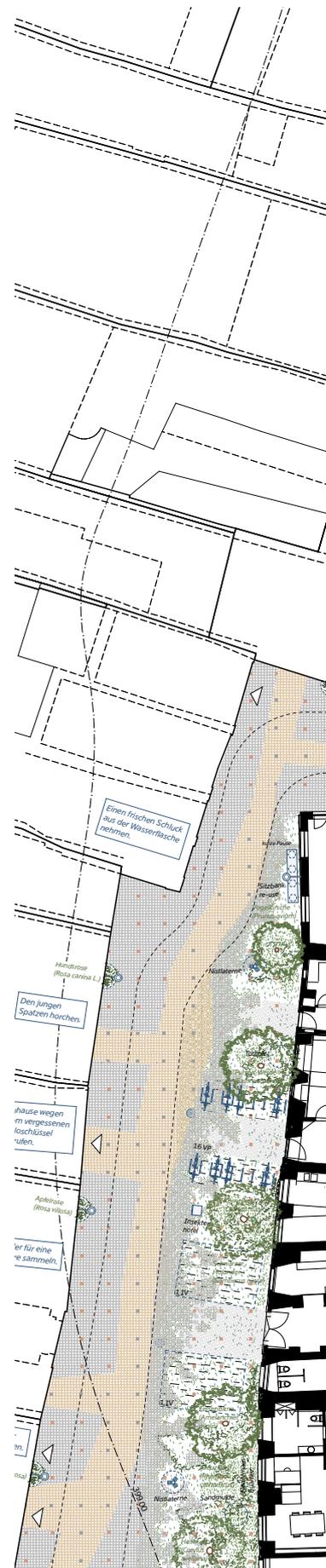
für diesen städtischen Kontext. Es kann vorkommen, dass das Staubbad für Vögel eher Mücken anzieht. Zugleich wird hinterfragt, ob Insektenhotel, Sandmulden, Totholz und Steinhaufen ihren Platz in einem dichten Kontext haben. Ein übergeordneter Leitgedanke, der die Pflasterung, das Mobiliar und die Bepflanzung einordnet, wurde vermisst. Für einen Ort in der Altstadt mit hohem Nutzungsdruck erscheint dieser mutige Beitrag jedoch zu fragil und kleinteilig.



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Visualisierung Krummgasse

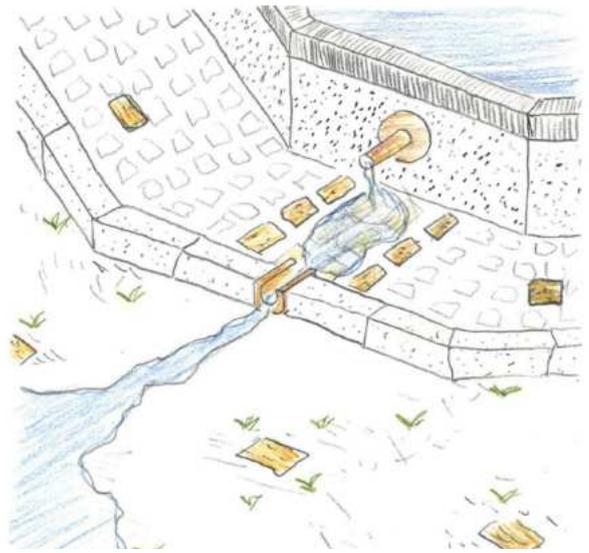


Projektplan





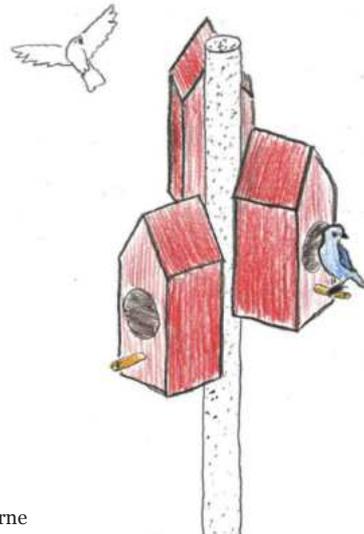
Trinkbrunnen aus Re-Use-Pflaster



Überlauf Landknechtbrunnen



Sitzbänke aus Re-Use-Pflaster



Nistlaterne



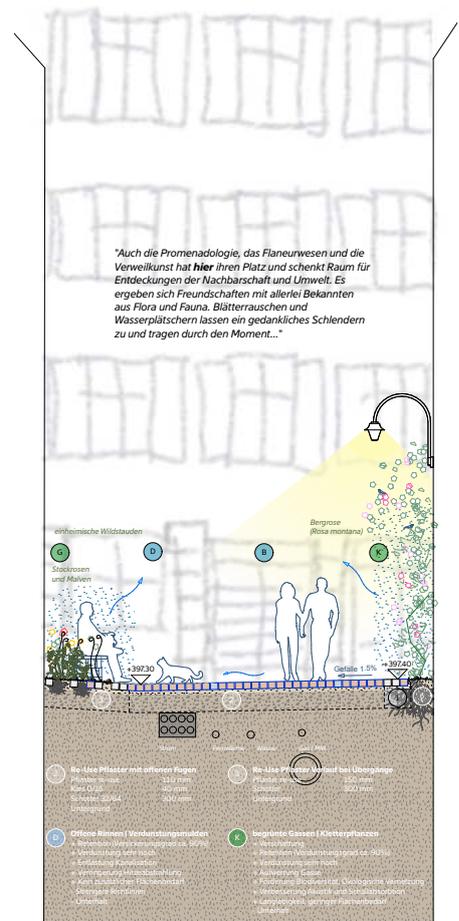
Gassenbeleuchtung mit Vertikalbegrünung



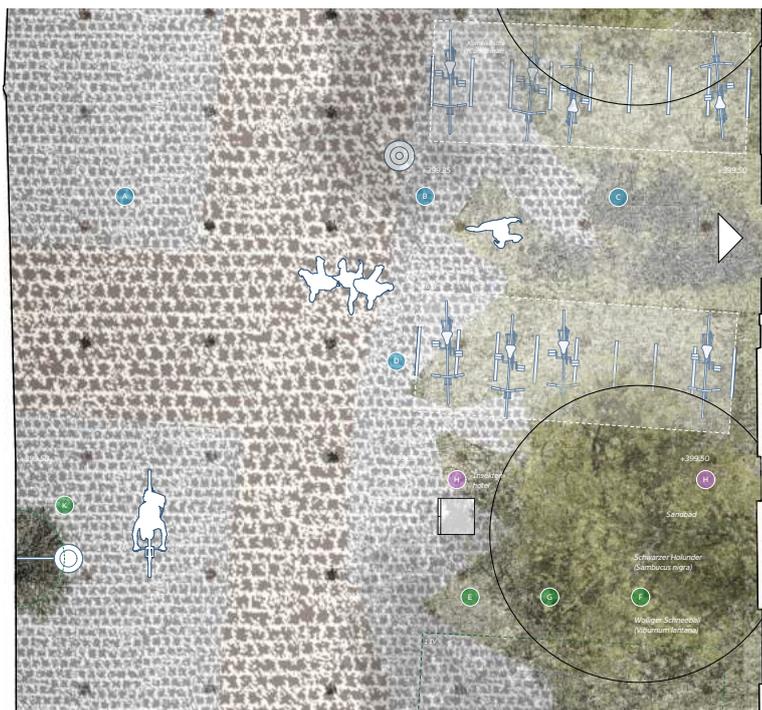
Lange Tafel mit Re-Use-Tisch



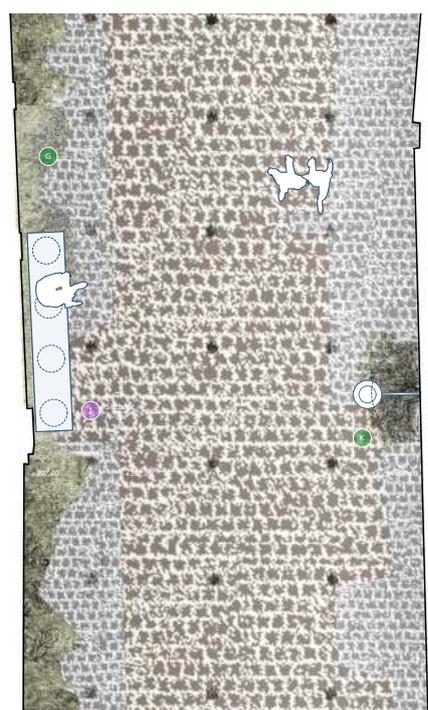
Krummgasse - Schnittansicht



Safrangasse - Schnittansicht



Krummgasse - Projektplan



Safrangasse - Projektplan

## **Fliessen und Formen**

### **Landschaftsarchitektur**

Bryum GmbH

### **Mitarbeit**

Michael Oser, Noëlle Bollinger, Thierry Sebele

## **Würdigung**

Die von den Projektverfassenden konstatierte fehlende Identität des Walther-Bringolf-Platzes wird mittels eines lockeren Haines aus grosskronigen mehrstämmigen Gehölzen und einer chaussierten Platzmitte behoben. Zudem wird ausgehend vom bestehenden Brunnen das Thema Wasser in Form frei geführter Rinnen zur Bewässerung der Gehölze spielerisch inszeniert.

Der sickerfähige mittlere Bereich unter dem auf vier Meter aufgeastetem Hain verspricht Ruhe und Entschleunigung. Hier unter dem Baumdach mit artenreicher Vegetation um die Stämme und zwischen den Rinnen wird Raum für vielfältige temporäre Anlässe wie kleine Flohmärkte und Essstände geschaffen. Die Möblierung soll durch bewegliche Stühle frei in Anspruch genommen werden können. Entlang der Fassaden sind versiegelte aktive Durchgangsräume vorgesehen, auch für die zu gewährleistenden Zufahrten und Anlieferungen. Diesbezüglich bergen die hier vorgeschlagenen Aneignungsflächen für die Erdgeschossnutzungen Konfliktpotenzial oder sind stark zu reduzieren. Die geforderte Aussengastronomie im Süden des Walther-Bringolf-Platzes befindet sich ebenfalls passend im versiegelten Bereich, mit mobilen Sonnenschirmen beschattet.

In der Krummgasse werden die beiden bestehenden Bäume zu einer Baumreihe erweitert mit da-runter entsiegelten Flächen. Die geforderten Parkplätze für in der Mobilität eingeschränkte Personen sind funktional beim Übergang zur Stadthausgasse angeordnet. Darüber hinaus werden partielle Fassadenbegrünungen, die sich zum Teil auf vier Metern über den Gassenraum erstrecken, vorgeschlagen. Dieselbe Art der vertikalen Begrünung wird auch als einziger gestalterischer Eingriff in der Safrangasse übernommen und an den Fassaden des Walther-Bringolf-Platzes fortgeführt.

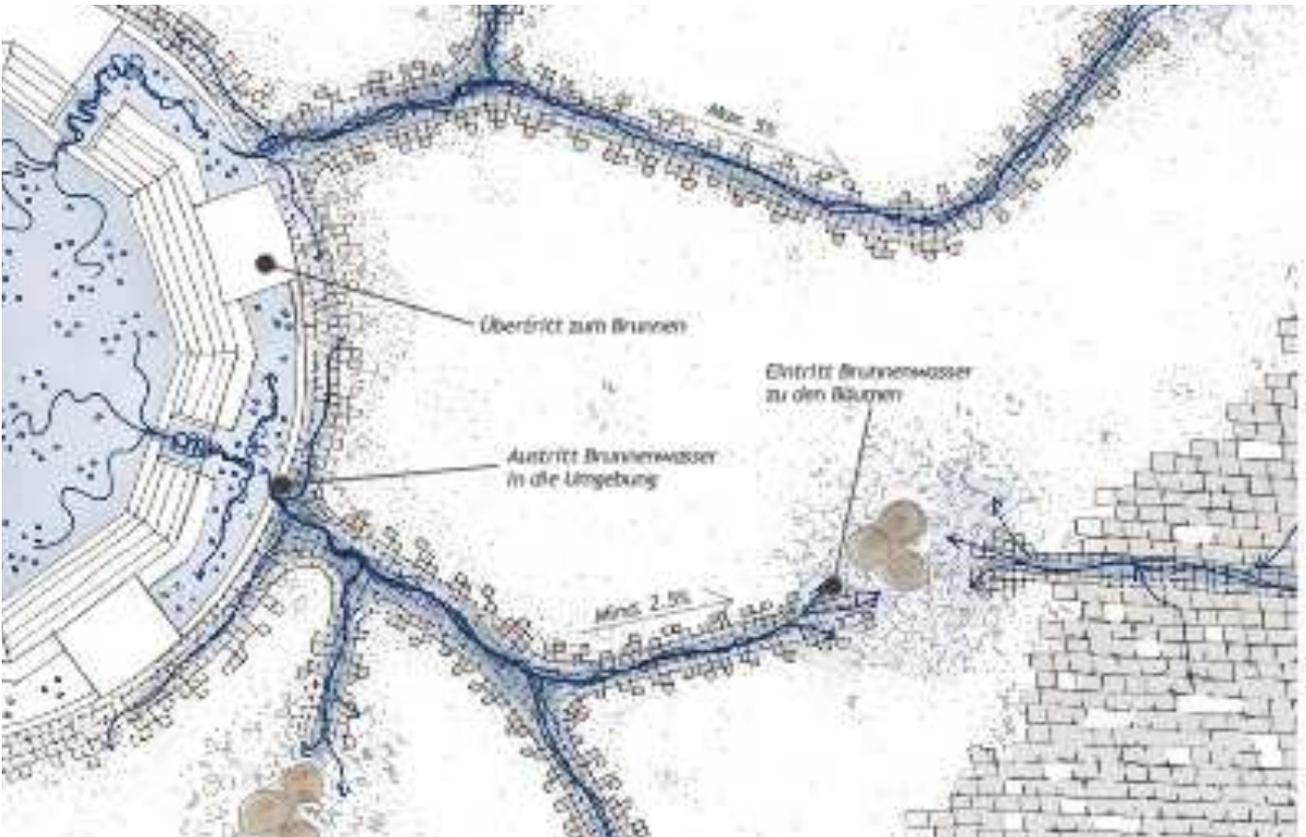
Die Bepflanzung des Walther-Bringolf-Platzes weist verschiedene stadtverträgliche Baumarten wie die Sommerlinde und den Feldahorn auf. In Verbindung mit den Fassadenbegrünungen und der in flachen Mulden angelegten Bodenvegetation um die Stämme wird einer reichhaltigen Biodiversität (Flora und Fauna) Rechnung getragen. Die über die Gassenräume gezogenen Kletterpflanzen, wie Hopfen und Waldrebe erscheinen jedoch im Verhältnis zum Nutzen sehr aufwendig im Unterhalt. Für die versiegelten Beläge entlang der Fassaden auf dem Walther-Bringolf-Platz werden ressourcenschonend die vorgefundenen Porphyrsteine wiederverwendet, in den angrenzenden Gassen die in der Altstadt vorherrschenden Gneis- und Granitsteine. Durch den Belagswechsel erfährt der Walther-Bringolf-Platz eine willkommene spezifische Auszeichnung. Bei den frei gesetzten Übergängen zur chaussierten Platzmitte lösen sich die Pflastersteine auf, die Fugen werden breiter und sickerfähig ausgestaltet.

Um das Wasser nachhaltiger zu nutzen und erlebbarer zu machen, soll um den Brunnen ein 15 Zentimeter tiefes rundes Becken angelegt werden. Unmittelbar am bestehenden Brunnentrog werden Sitzbänke vorgeschlagen, zwischen denen das Wasser über ver-





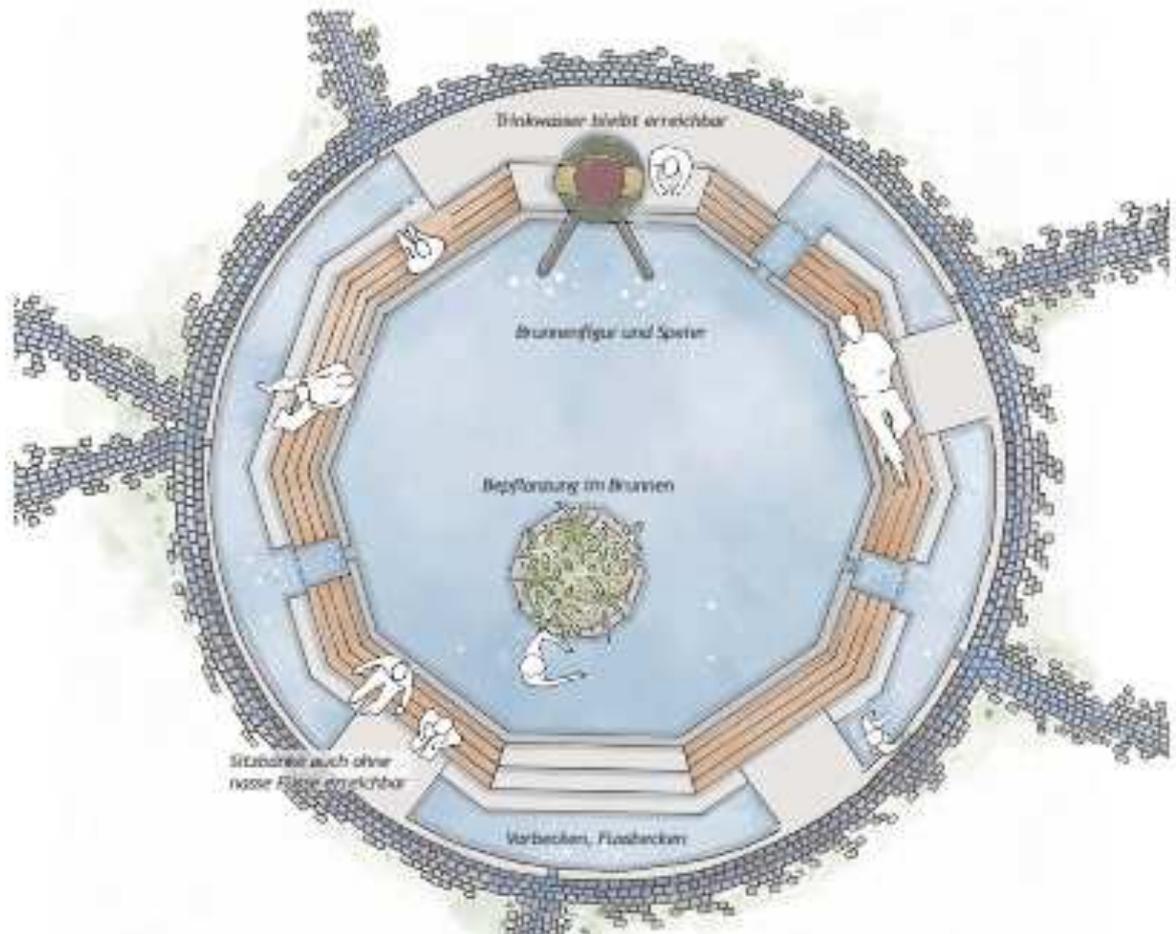
Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



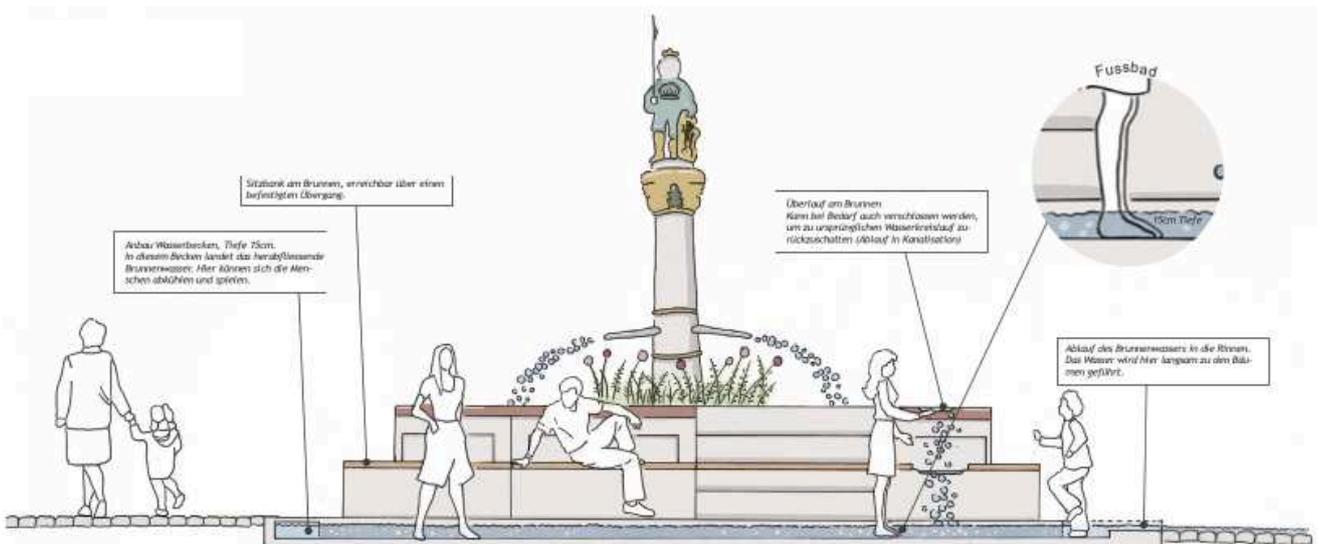
Detail Bewässerung



Projektplan



Brunnenerweiterung



Detailschnitt Brunnenerweiterung



Visualisierung Safrangasse

## **MARGRITS STUBE**

### **Architektur / Landschaftsarchitektur**

ARGE FESUDE, Dejan Mikavica Architekten GmbH & Neustadt Architekten GmbH & EDER Landschaftsarchitekten GmbH

### **Mitarbeit**

Dejan Mikavica, Susanne Albrecht, Felix Eder

## **Würdigung**

Margrit Wildberger, die oft im Schatten ihres Mannes stehende Frau von Walther Bringolf, fungiert namensgebend für die Umgestaltung des Platzes zu einer grünen Stube der Begegnung. Im Vergleich zu den übrigen Altstadtplätzen soll hier die Chance genutzt werden, mittels eines diversen Baumhains die Biodiversität zu steigern und auch im Sommer ein angenehmes Lokalklima zu schaffen. Die bestehend versiegelte Belagsfläche wird aufgebrochen und durch Massnahmen im Sinne der Schwammstadt ersetzt.

Künftig soll der Walther-Bringolf-Platz von einer Sommerlinde in der Tradition der Tanzlinde bei Fes-ten bestimmt werden. Diese überragt die anderen Baumkronen in die Dachlandschaft hinein. Durch das Einbinden der Sommerlinde in den Hain, wird die Absicht jedoch verunklärt. Unter dem Baum-hain erstreckt sich eine versickerungsfähige Chaussierung, die östlich des Brunnen eine flache Mulde vorsieht, in der sich das Brunnen- und Regenwasser zu Spiel und zu Kühlung sammeln kann. Zur alltäglichen Nutzung werden verschiedene Ausstattungselemente wie Bänke, Liegeplattformen, eine Spielkiste und sogar ein Speisekühlschrank vorgeschlagen. Unter der Sommerlinde wird ein Tanzboden installiert. Die Ränder des Platzes werden mit den vorhandenen Pflastersteinen versiegelt belegt und dienen der Zufahrt und Anlieferung.

Die Krummgasse wird mit zusätzlichen Bäumen entlang der Ostfassade und zwei einzelnen an der Westfassade bepflanzt. Darunter sind abgestimmt auf die Zugänge chaussierte Bereiche angelegt, die abwechselnd angenehm schattigen Sitzbänken und zum Teil gedeckte Veloabstellplätze anbieten. Beim Übergang des Platzes zur Safrangasse sind zwei Baumpflanzungen in einer Chaussierung mit langgezogener Sitzbank geplant. Diese und der Baumhain rahmen passend die Aussengastronomie im Süden des Platzes. Ansonsten sind in der Safrangasse keine weiteren baulichen Interventionen angedacht. Die begrenzte Aneignung des Gassenraumes findet, wie an einzelnen Stellen am Rande des Walther-Bringolf-Platzes, mittels mobiler Stühle und Tische in Verbindung mit den Erdgeschossnutzungen statt.

Der Baumhain am Walther-Bringolf-Platz weist nebst der Sommerlinde sechs verschiedene stadtverträgliche Baumarten, wie Bergahorn und Stieleiche auf. Dies führt über die Jahreszeiten zu einem abwechslungsreichen Bild, wirkt aber etwas heterogen, auch im Zusammenspiel mit der dominierenden Sommerlinde. Die Reduktion in der Krummgasse auf drei Arten vermittelt demgegenüber eine ruhigere Atmosphäre. Für die versiegelten Flächen entlang der Platzfassaden und in den angrenzenden Gassen gelangen die vorgefundenen Steinarten (Porphyr, Granit und Gneis) erneut zum Einsatz. Nach deren Ausbau und Reinigung sollen sie mit einem 25 Prozentanteil Porphyr gemischt wiedereingesetzt werden. Damit wird ein stimmiges Muster erreicht und auf zusätzlich Materiallieferungen kann verzichtet werden.

Ausgehend von dem Platz prägenden Brunnen wird das Element Wasser nachhaltig ge-

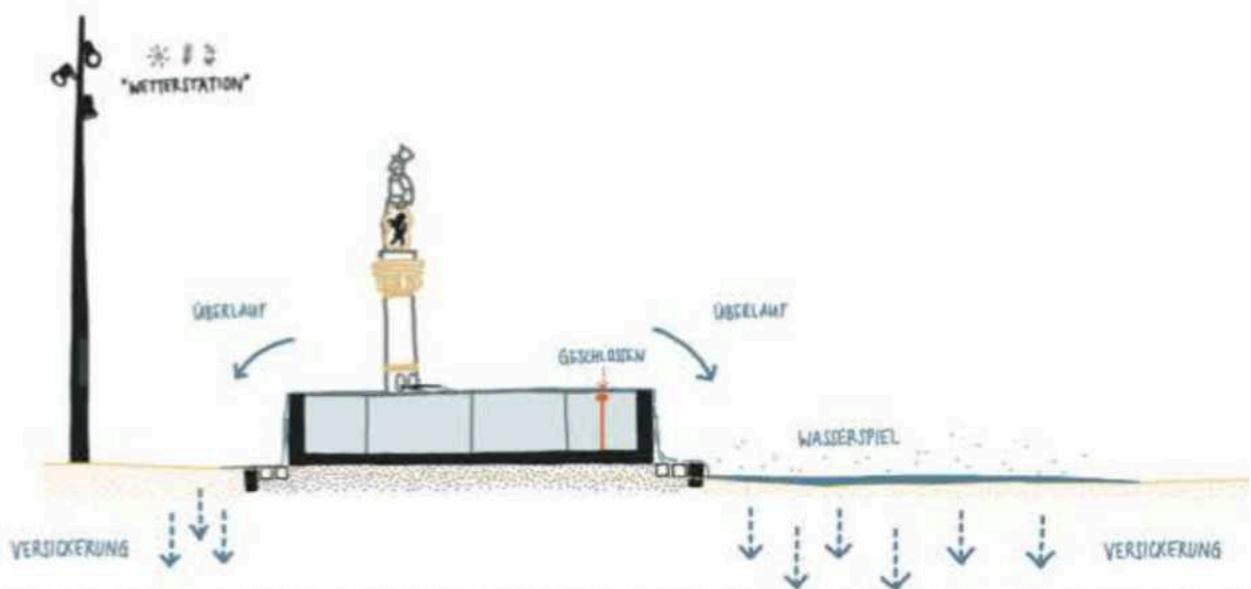


Situationsplan

nutzt und in die Gestaltung integriert. Mittels einer Wetterstation soll an heißen Sommertagen der Abfluss des Brunnens geschlossen werden, so dass das Trinkwasser gezielt über den Rand in die flache Mulde nebenan fließt. Diese zum Spiel und zur Kühlung angeordnete Wassermulde ist etwas zufällig angrenzend an den Brunnen gesetzt. Die Versickerung mittels punktuellen Sickerschächten, unterirdisch über eine Entwässerungsrinne und eine durchgehende Baumrigole verbunden, dienen dem Lokalklima, sind aber aufwendig umzusetzen.

Die geforderten Veloabstellplätze sind funktional zum Teil gedeckt in der Krummgasse und am Rande des Walther-Bringolf-Platzes angeordnet. Zur Repfergasse sind sie pragmatisch auf den Standort der Unterflurcontainer ausgerichtet. Das Beleuchtungskonzept der Stadt wird durch neue Wandleuchten, Kandelaber und einer Fassadenbestrahlung der Konstanzischen Schütte erweitert, was jedoch zu einer Überbeleuchtung führen dürfte.

Das Projekt schafft mit der intensiven Bepflanzung und durch die Vielzahl der diversen Baumarten am Walther-Bringolf-Platz eine eigene Atmosphäre. Diese wird sich mit der Vegetation im Rhythmus der Jahreszeiten bereichernd wandeln. Die Nutzung des Wassers und die weiteren Massnahmen der Schwammstadt ergänzen die Eingriffe am Walther-Bringolf-Platz. Das sich daraus ergebende Gesamtbild wirkt jedoch auch hinsichtlich Möblierung des öffentlichen Raums noch zu wenig stringent.





Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Schnitt Walther-Bringolf-Platz



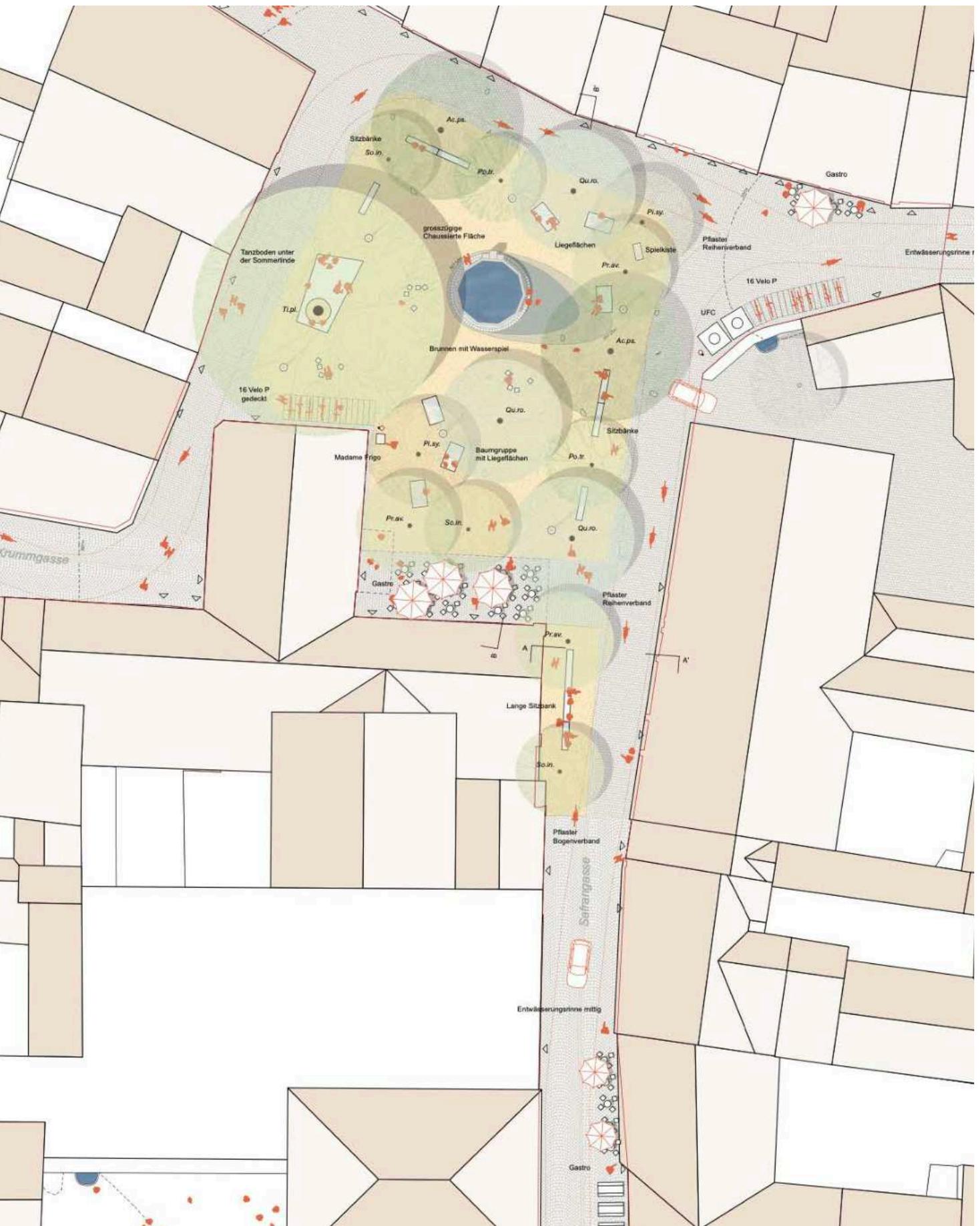
Visualisierung Krummgasse



Visualisierung Repfergasse / Walther-Bringolf-Platz



Projektplan



## **SPATZ**

### **Architektur / Landschaftsarchitektur / Städtebau**

lustig architekten eth & Kollektiv Nordost

### **Mitarbeit**

Sandro Lussmann, Gian-Carlo Tibolla, Roman Häne, Dominik Rhyner, Silvio Spieler, Louis Wenger, Marit Will

## **Würdigung**

Das Projekt «SPATZ» wird differenziert typologisch entwickelt: Die beiden Gassenräume und der Platz erhalten jeweils eigene Themen und Wesenszüge und werden mit gleicher Beachtung und unterschiedlichen Mitteln gestaltet. Dieser konzeptionell klare Entwurfsansatz ist nicht allein innerhalb dieses Verfahrens wertvoll, sondern könnte auch für die weitere Entwicklung der Altstadt als Ganzes interessante übertragbare Strategien aufzeigen.

Die Krummgasse wird als «grüne Wohn-gasse» verstanden und durch eine chaussierte Fläche in grossen Teilen entsiegelt. Eine locker verteilte Baumreihe mit Ahorn, Esche, Erle und Felsenkirsche innerhalb der Chaussierung wäre mit den Werkleitungen in Einklang zu bringen – falls dies gelingt, wäre sie aber von hohem Wert. Die einfachen Ausstattungselemente scheinen nach Bedarf konkretisierbar und erweiterbar. Die gezeigten Sitzgruppen richten sich nicht allein an die Anwohnenden, sondern sind auch für die Beschäftigten der Stadtverwaltung oder Passanten ein attraktives Angebot. Die Krummgasse könnte so ein beliebter, niederschwelliger Pausen- und Begegnungsraum werden.

Die Safrangasse wird mittels fassadenbegleitenden Pflanzgruben für Kletterpflanzen aufgewertet. Berankte Gerüste und Schlinghilfen versprechen trotz enger Platzverhältnisse eine grosse atmosphärische Wandlung der Gasse. Die Orte für Rankkonstruktionen wären mit der Denkmalpflege abzustimmen und müsste besonders wertvolle Bauteile wie markante, gemauerte Eckkrisalite auslassen, was jedoch mühelos umsetzbar erscheint.

Der Walter-Bringolf-Platz wird von Fassade zu Fassade gepflästert und mit fünf Bäumen besetzt. Die verschiedenen Linden-Arten verteilen sich in zwei Paaren und einem Solitär auf dem Platz und erhalten nur zurückhaltend Unterpflanzungen. Ein Baum wird von einer Rundbank umschlossen. Da etwas Zeit vergehen wird, bis die Kronen ihren vollen Umfang entwickelt haben, schlagen die Verfassenden für den Sommer noch ein Sonnensegel bei der Einmündung der Repfergasse vor. Eine kleine Wasserkurbel leitet Brunnenwasser auf den Platz und erweitert seine Funktion auch als Genuss-, Kühlungs- und Spielelement. Während der spielerisch situative Umgang mit dem Brunnen sehr wertgeschätzt wird, vermögen Segel und Pfütze an diesem befahrenen Ort nicht recht zu überzeugen. Auch die ungedeckten Veloständer in Verlängerung der Fassadenfluchten stehen etwas verloren auf dem Platz. Den gewählten Ausstattungselementen fehlt der räumliche und gestalterische Zusammenhalt.

Es wird bedauert, dass auch nach der Weiterbearbeitung der vielversprechende konzeptionelle Ansatz des Gesamtprojektes nicht für eine starke Vision für den Platz genutzt wird. Die Typologie der Gassen scheint gar ausgereifter entwickelt. Mit Irritation werden zudem die baulichen Massnahmen am Konventhaus wahrgenommen. Die vorgeschlagene umlaufende Öffnung des Erdgeschosses mit bodentiefen Fenstern inklusive Läden verändert das Wesen des Hauses massgeblich – und dies ohne Not. Fast scheint es, als



Situationsplan

würde den eigenen freiraumgestalterischen Mitteln nicht getraut und es müsse über Programme im Erdgeschoss der Bauten ein atmosphärischer Wandel herbeigeführt werden. Auch wenn die Klarheit des Entwurfsansatzes überzeugt, fehlen dem Projekt auch nach der zweiten Phase ein vielversprechendes Leitthema und adäquate Stimmungsträger für den Walther-Bringolf-Platz.



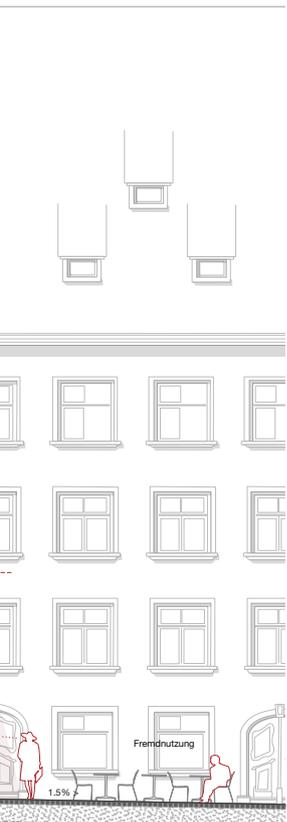
Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



Schnitt Walther-Bringolf-Platz



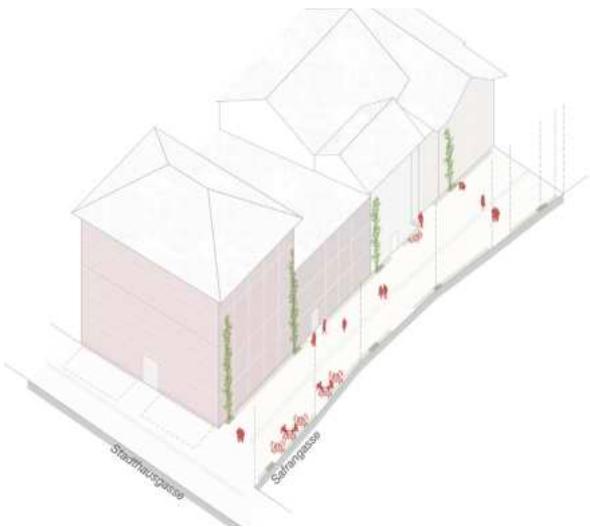
Visualisierung Krummgasse



Schnitt Safrangasse



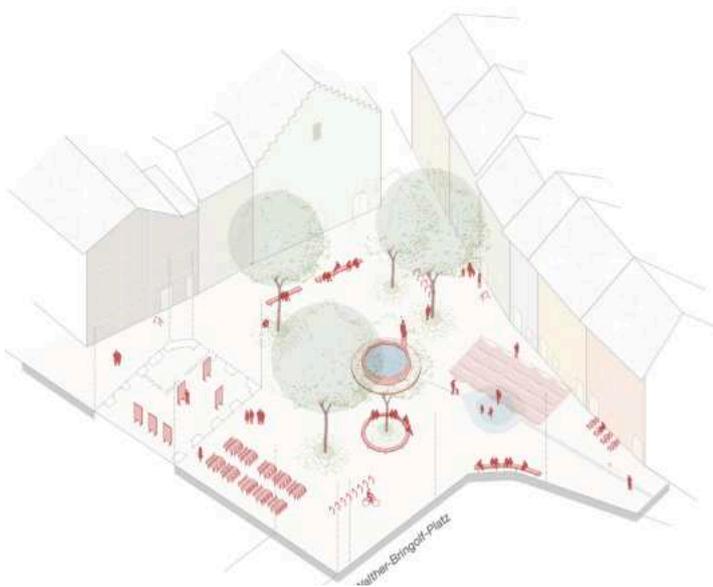
Schnitt Krummgasse



Skizze Safrangasse



Skizze Krummgasse



Skizze Walther-Bringolf-Platz



Projektplan



## **WALTI**

### **Architektur / Landschaftsarchitektur**

ARGE BISCHOFF & SDS, Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH / Schoop De Santis Architekten AG

### **Mitarbeit**

Florian Bischoff, Mila Kutlacic

## **Würdigung**

Das Projekt «WALTI» probiert mit minimalen Eingriffen den Walther-Bringolf-Platz und die zwei seitlichen Gassen aufzuwerten. Der Walther-Bringolf-Platz wird um eine kreisrunde Baumintarsie als räumliches Element erweitert und stellt so den historischen Brunnen in den Mittelpunkt. Der Kreis wird aus elf Schnurbäumen gebildet. Er ist chaussiert und schafft einen vielseitig beispielbaren Aufenthaltsort mit grosser Nutzungsfreiheit. Die Pflasterung ist konzentrisch mit einer feinen Rinne zur Entwässerung auf den zentralen Kreis ausgerichtet.

In der Krummgasse widerspiegelt sich diese Form mit kleineren runden chaussierten Inseln, in welchen sechs Zerreichen gepflanzt sind. Die zwei bestehenden Bäume an der Krummgasse entfallen zugunsten der neuen Gestaltung. Die Entwässerung wird durch eine lineare Natursteinrinne gelöst. Dadurch wird zudem die Linearität der Gassen betont. In den Safrangasse beschränkt sich der Eingriff einzig auf den Belag.

«WALTI» würde aufgrund seiner grossen Klarheit, die durch einfache und präzise Eingriffe vermittelt wurde, zur Weiterbearbeitung für die zweite Stufe des Wettbewerbs empfohlen. Die Überarbeitung schafft es leider nicht, die ursprünglichen Qualitäten zu bestätigen. Der chaussierte Kreis am Walther-Bringolf-Platz bleibt überzeugend, dennoch wurde der Baumkranz als sperrend empfunden. Die Betonung der chaussierten Fläche mit einer kreisförmigen Verlegung der Pflasterung wird kontrovers diskutiert. In der Krummgasse sind für das beengte Platzverhältnis die kreisförmigen Baumscheiben zu grosszügig dimensioniert, was zu räumlichen Konflikten führt, unter anderem mit der länglichen Rinne. Teilweise sind die privaten Hauseingänge hinter den Bäumen verborgen und kaum erreichbar. Ausserdem lassen sich Aufenthaltsqualitäten an der Krummgasse nur schwer erkennen. Weiter wird bedauert, dass die beiden vorhandenen Bäume gefällt wurden. Die Bepflanzung ist auf zwei Arten von Bäumen (Zerreiche und Schnurbaum) beschränkt, wobei die untere Bepflanzung nur mit Ritzvegetation vertreten ist. Entlang der Stadthausfassade wird eine Begrünung angedeutet. Diese ist jedoch nicht weiter ausgeführt worden. Der Beitrag nicht nur zur Biodiversität, sondern auch zur Schwammstadt sowie Hitzeminderung wurde als ungenügend beurteilt.



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz



Projektplan





Skizze Safrangasse



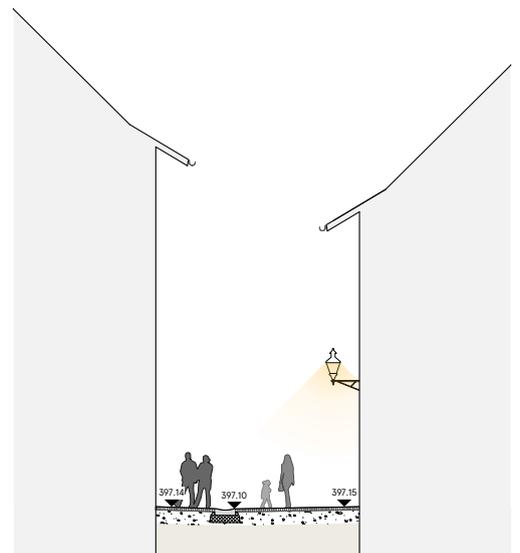
Längsschnitt Walther-Bringolf-Platz



Skizze Krummgasse



Schnitt Krummgasse



Schnitt Safrangasse



## 9 Projekte der 1. Stufe | Konzeptstufe

3. Rundgang	chambre verte salon vert Stadtnatur im Herz Tête-à-Tête	1. Rundgang	50 SHADES OF RED Across The Universe AKUHLV bloss en chline platz convenimus CUM GRANO Eichenring GELB jardin de la cité Krawel liquid green OASIS OJO DE AGUA Perlenschnur PIETRA FLORITA Renaissance Renaissance-24 SERPENTI Sonnentanz Speakers' Corner Stadtbrosche STADTPARK–STATTPLATZ Stübli weiss in rot
2. Rundgang	Beisammen Frida HARTER PLATZ - GRÜNE GASSEN Kintsugi NESTIS oogway PLATZLICHTUNG Stadtplatzoase Stein um Stein Teppich une histoire d'eau Wo ist Walther? WOHNZIMMER		

## Chambre verte | 3. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Skala Landschaft Stadt Raum GmbH

### Mitarbeit

Samuel Eberli, Julie Holmok



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## **SALON VERT | 3. Rundgang**

### **Landschaftsarchitektur**

raderschallpartner ag landschaftsarchitekten bs la sia

### **Mitarbeit**

Sibylle Aubort Raderschall, Elise Matter, Regula Luder



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

### Stadtnatur im Herz | 3. Rundgang

#### Landschaftsarchitektur

MFLA -Michel Frey Landschaftsarchitekten GmbH

#### Mitarbeit

Michel Frey, Yanik Kloter



Situationsplan



Modellfoto Walther-Bringolf-Platz

## Tête-à-Tête | 3. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Landrausch

### Mitarbeit

Thomas Meitz, Dirk Moshövel



Situationsplan



Schnittansicht Walther-Bringolf-Platz

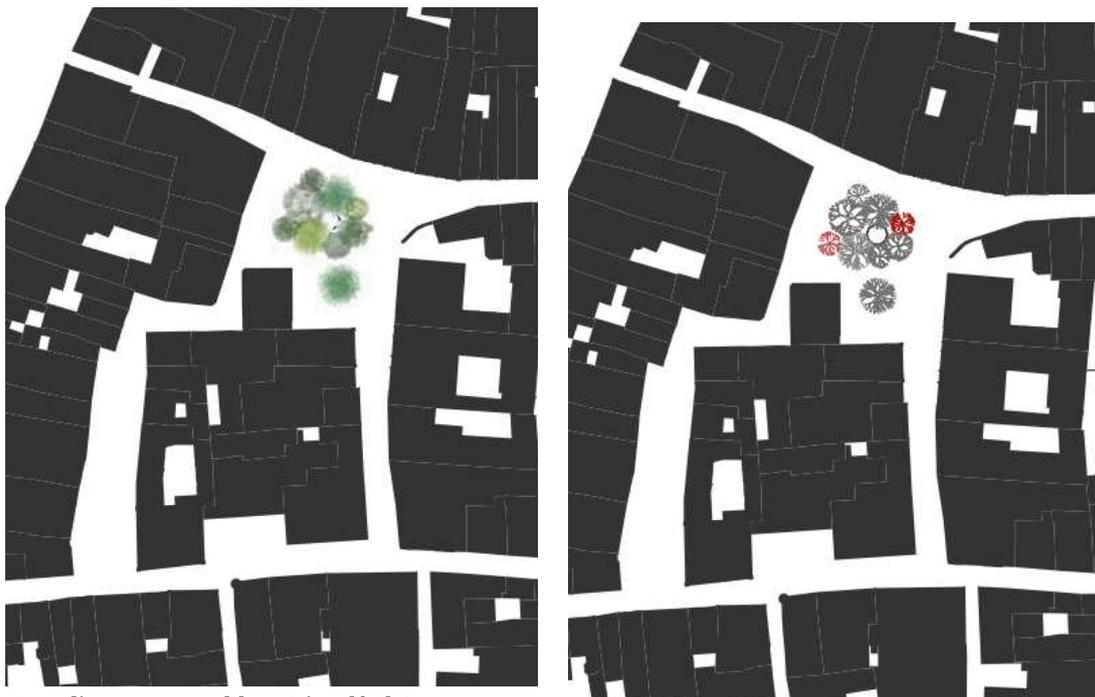
## BEISAMMEN | 2. Rundgang

**Architektur / Landschaftsarchitektur**  
Zwahlen Krupickova GmbH

**Mitarbeit**  
Katerina Krupickova, Martin Zwahlen



Situationsplan



Baumdiagramme Walther-Bringolf-Platz

## Frida | 2. Rundgang

### Architektur

ARGE Fink Schnider

### Mitarbeit

Maximilian Fink, Fabian Schnider



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## HARTER PLATZ - GRÜNE GASSEN | 2. Rundgang

### Architektur / Landschaftsarchitektur

Johannes Saurer Architekt BSA & JELA GmbH

### Mitarbeit

Johannes Saurer, Jonas Eberhart



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## Kintsugi | 2. Rundgang

### Architektur / Landschaftsarchitektur / Städtebau

Goya Architektur & DESIGN NETWORK ASSOCIATES & MachiMuraStudio

### Mitarbeit

Tota GOYA, Shunsuke FURUIE, KIMURA Hiroyuki



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz

## NESTIS | 2. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Westpol Landschaftsarchitektur

### Mitarbeit

Aster Sittoni



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



## PLATZLICHTUNG | 2. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH

### Mitarbeit

Franz Reschke, Frederik Springer, Sebastian Rinke, Vera Goesmann, Max Erdmann, Wolfram Gothe (Visualisierung)



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## Stadtplatzoase | 2. Rundgang

### Architektur

Timon Reichle Architekten

### Mitarbeit

Timon Reichle, Lukas Loosli



Situationsplan



Modellfoto Walther-Bringolf-Platz

## Stein um Stein | 2. Rundgang

### Architektur

encounters gmbh

### Mitarbeit

Denizay Apusoglu, Jonas Kissling, Gregory Tsantilas, Silvan Borer, David Menzi



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz

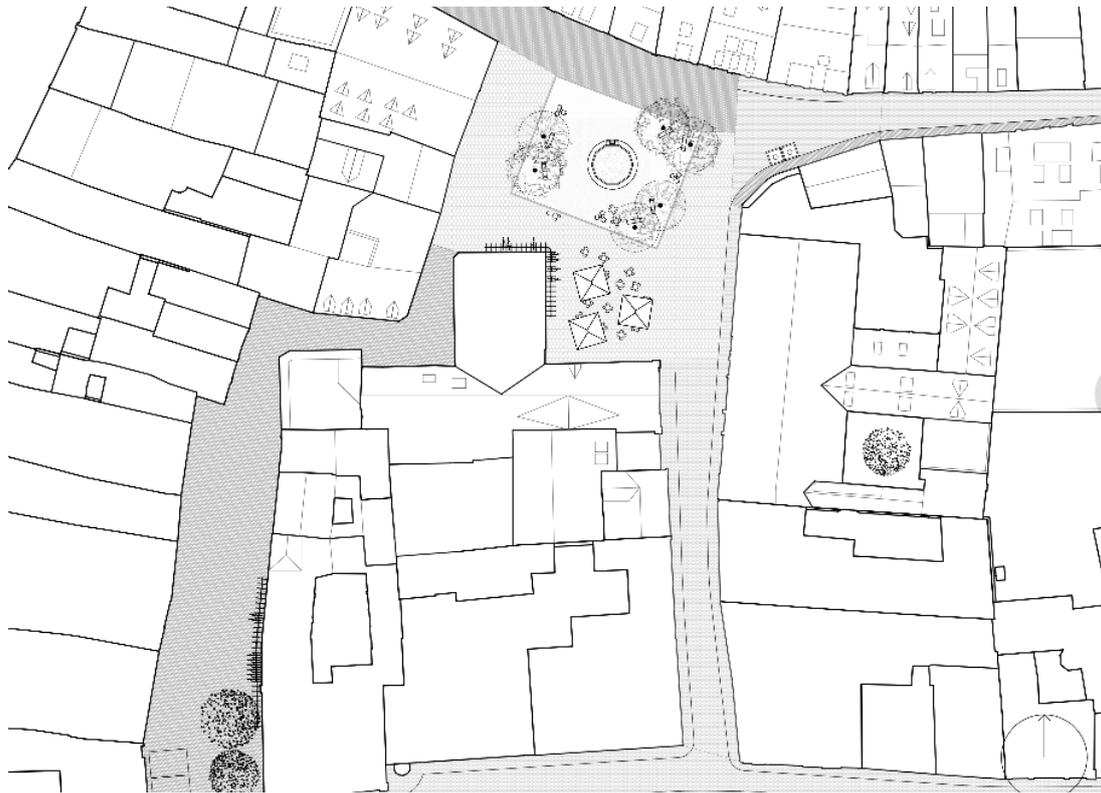
## Teppich | 2. Rundgang

### Architektur

Studio Huesser GmbH und Piotr Sokolowski

### Mitarbeit

Lukas Hüsser, Piotr Sokolowski



Situationsplan



Modellfoto Walther-Bringolf-Platz

## une histoire d'eau | 2. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

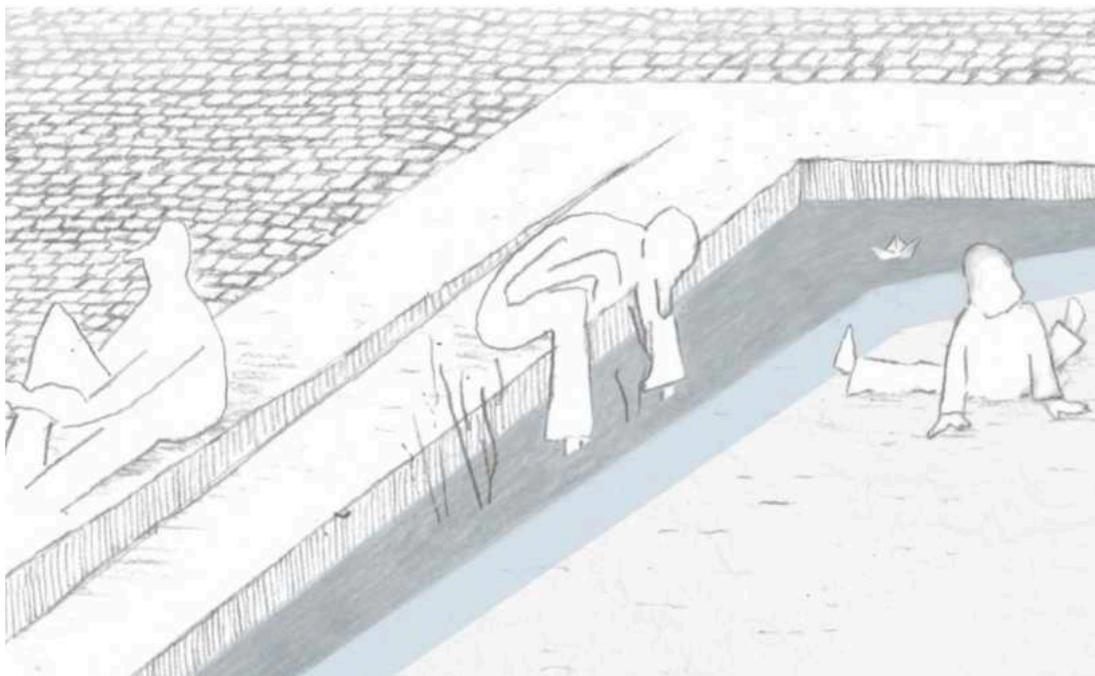
mavo

### Mitarbeit

Martina Voser, Isabelle Duner, Léna Reesink, Antonina Nikolic



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz

## Wo ist Walther? | 2. Rundgang

### Architektur / Landschaftsarchitektur

Dost Architektur GmbH & BÖE studio

### Mitarbeit

Matthias Corrodi, Dominic Meister, Alfonso Calderon, Johannes Heine, Bertha Chen, Karen Morris



Situationsplan



Visualisierungen Walther-Bringolf-Platz

## WOHNZIMMER | 2. Rundgang

Landschaftsarchitektur

Uniola AG

Mitarbeit

Pascal Posset



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## 50 SHADES OF RED | 1. Rundgang

### Architektur

Atelier Patrik Schuld

### Mitarbeit

Patrik Schuld



Situationsplan



Projektplan Walther-Bringolf-Platz

## Across The Universe | 1. Rundgang

### Architektur

ARGE Romagnoli Borawski

### Mitarbeit

Pietro Maria Romagnoli, Zygmunt Borawski



Situationsplan

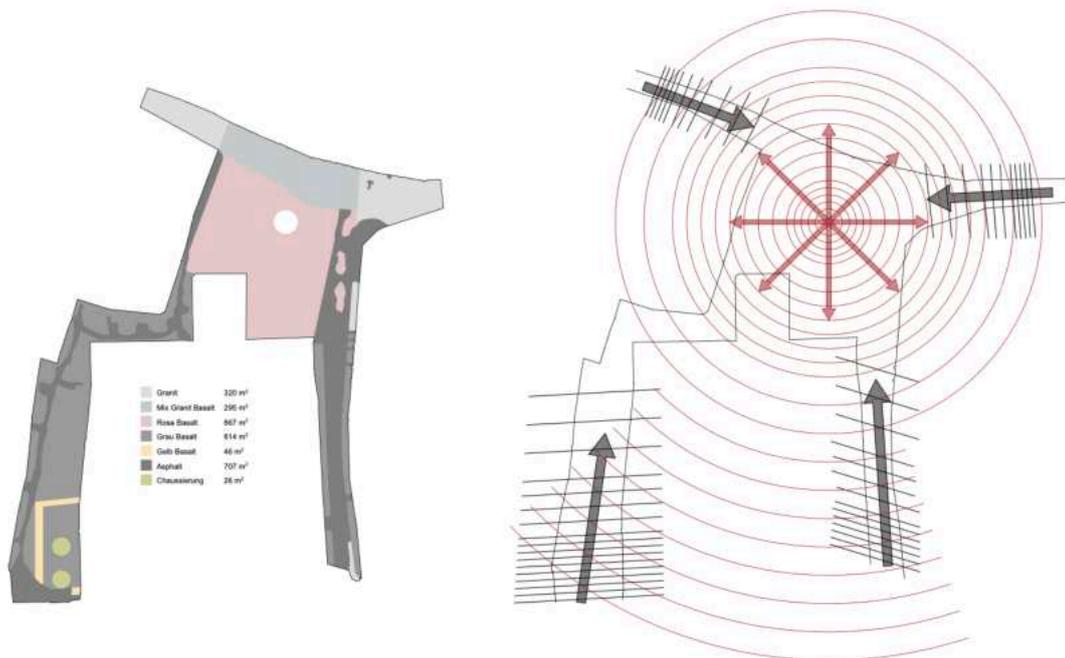


Diagramme Walther-Bringolf-Platz



## **bloss en chline platz | 1. Rundgang**

**Architektur / Landschaftsarchitektur / Städtebau**

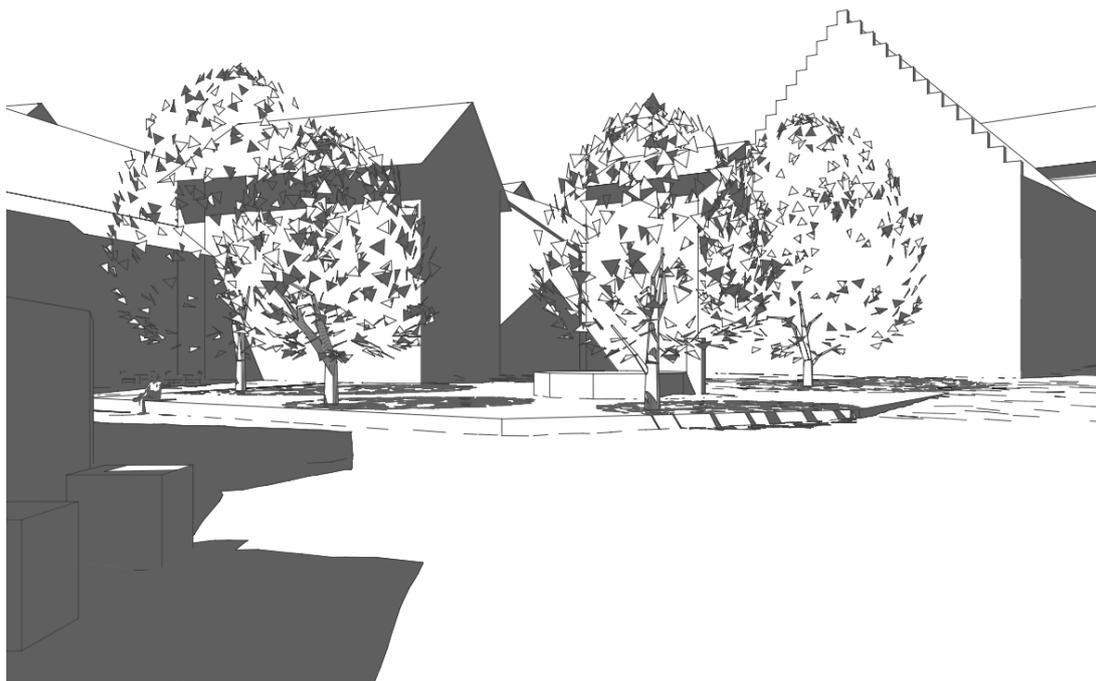
Marc Engler Architekt ETH & Peter Bommeli Architekt und Raumplaner

**Mitarbeit**

Marc Engler, Peter Bommeli



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz

## **convenimus | 1. Rundgang**

### **Architektur**

Simone Spillmann

### **Mitarbeit**

Simone Spillmann



Situationsplan



Ansicht Walther-Bringolf-Platz

## CUM GRANO | 1. Rundgang

### Architektur / Städtebau

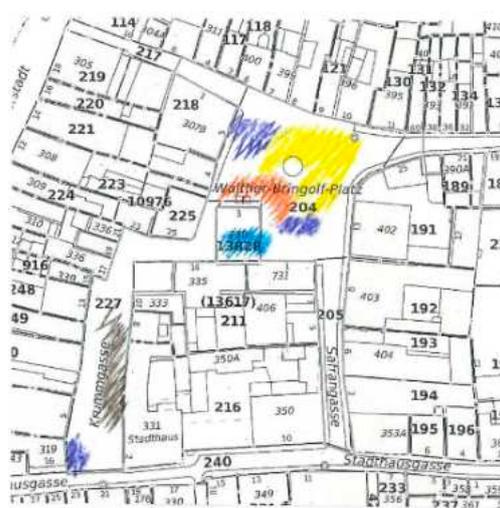
Frutschi Siedlungsentwicklung und Architektur

### Mitarbeit

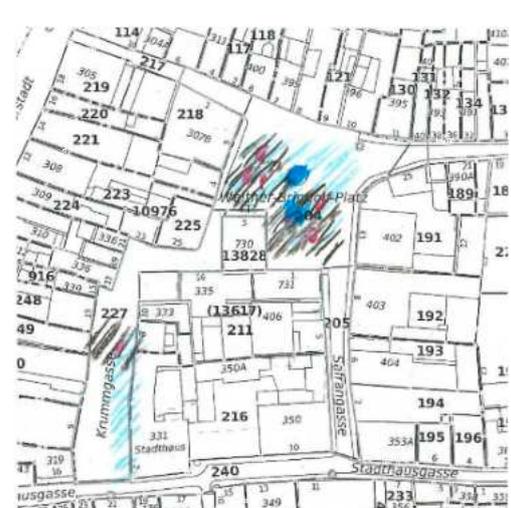
Thomas Frutschi



Situationsplan



- Nutzungen
- frei beispielbar
  - Café
  - Kinder
  - Ausstellung
  - Workout



- Klimafaktoren
- Wasser
  - Retention/Versickerung
  - Schattenwurf

Diagramme Nutzung / Klimafaktoren

## Eichenring | 1. Rundgang

**Landschaftsarchitektur**  
el:ch landschaftsarchitekten

**Mitarbeit**  
Christian Henke, Elisabeth Lesche



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## **GELB | 1. Rundgang**

### **Landschaftsarchitektur**

Warehouse of Architecture and Research

### **Mitarbeit**

Jacopo Costanzo, Gabriele Corbo



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## jardin de la cité | 1. Rundgang

### Architektur / Landschaftsarchitektur

Ana Otero Architektur GmbH & Johannes von Pechmann Stadtlandschaft GmbH

### Mitarbeit

Ana Otero, Johannes von Pechmann



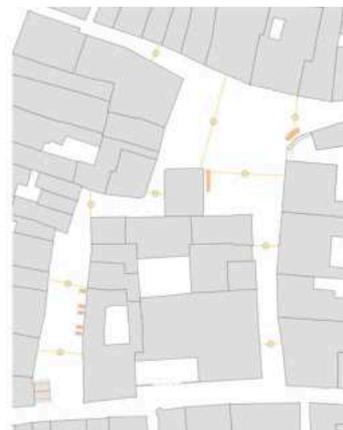
Situationsplan



gepflasterte Natursteingassen & chaussiertes Zentrum



Fließrichtungen und -kanten Meteorwasser



2 IV-PP + 60 Veloabstellplätze / Seilspannbeleuchtung

Diagramme

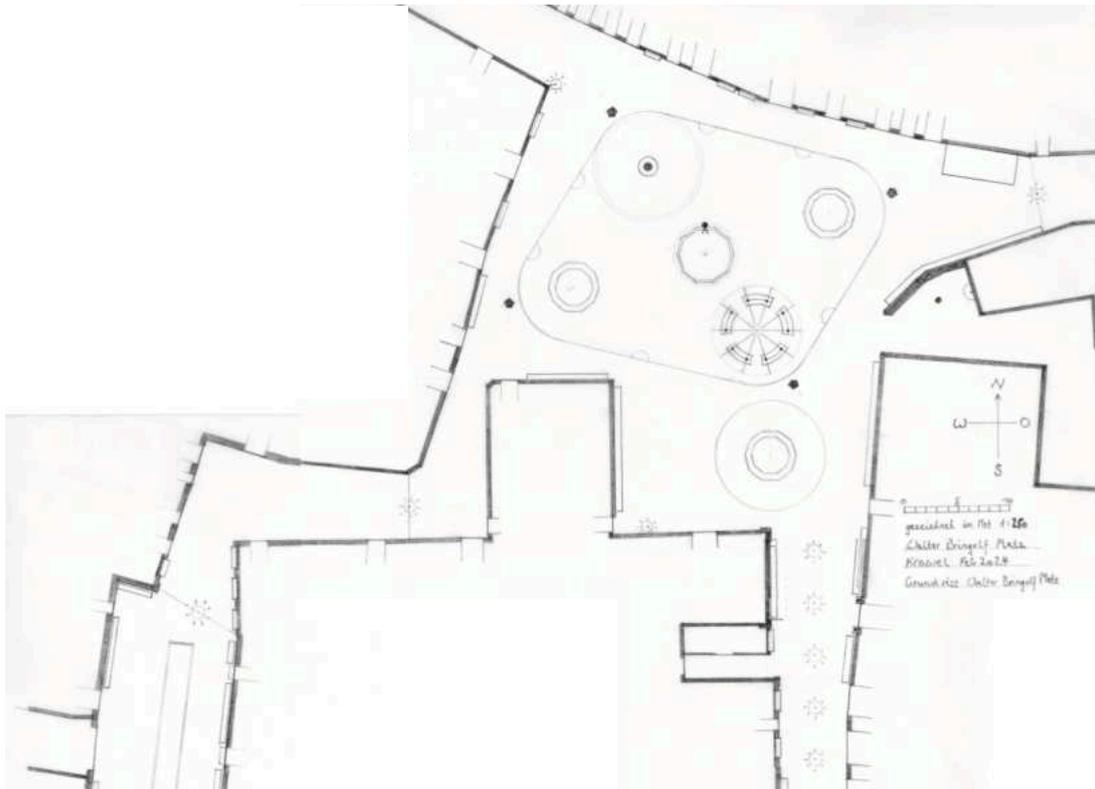
## Krawel | 1. Rundgang

**Architektur**

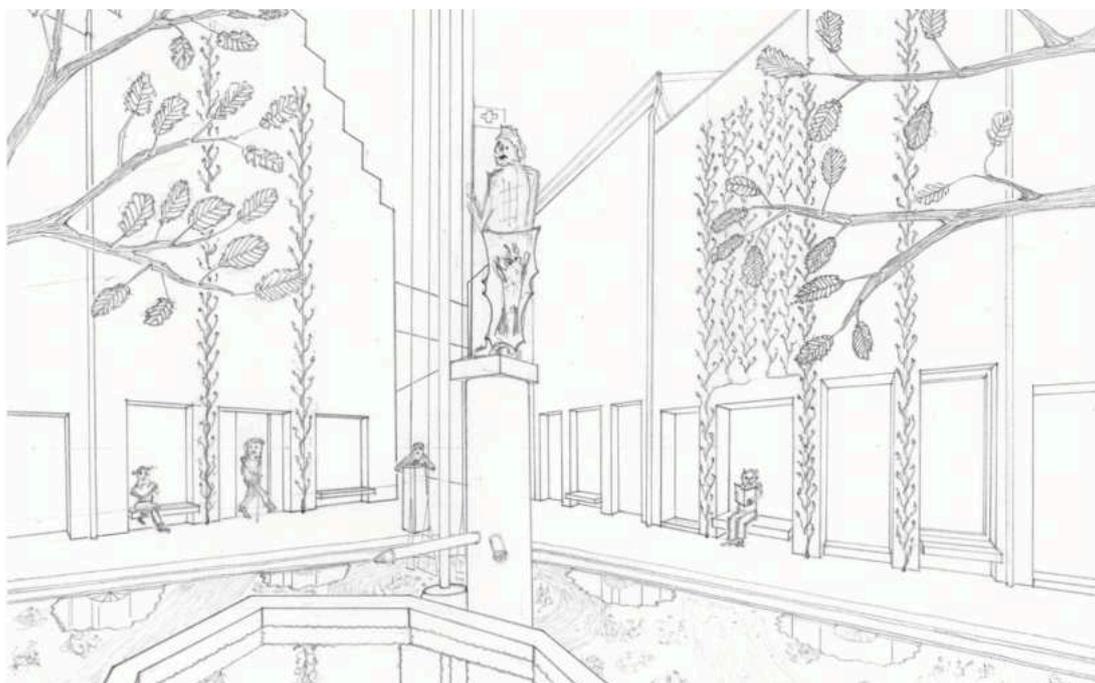
Weigele

**Mitarbeit**

Christoph Weigele



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz

## liquid green | 1. Rundgang

**Architektur**  
Mojdeh Aalayi

**Mitarbeit**  
Mojdeh Aalayi



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## **OASIS | 1. Rundgang**

### **Architektur**

GFA Gruppe für Architektur GmbH

### **Mitarbeit**

Detlef Schulz, Barbara Burren, Ilinca Manaila, Céline Berberat, Anna Ohnieva



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## OJO DE AGUA | 1. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Bureau 105 Landschaftsarchitektur

### Mitarbeit

Ueli Mueller



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## Perlenschnur | 1. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

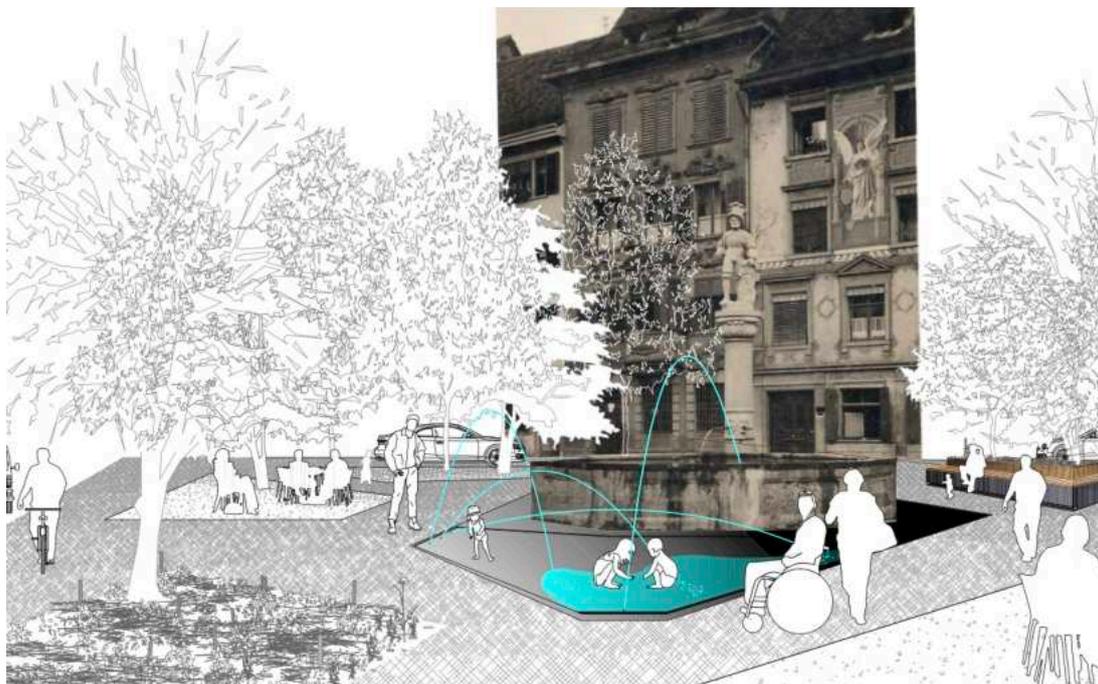
EGGER-ANDREAS, Raumplaner NDS und Landschaftsarchitekt FH

### Mitarbeit

Andreas Egger



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## **PIETRA FLORITA | 1. Rundgang**

### **Architektur / Landschaftsarchitektur**

Flühler Architektur GmbH & parbat Landschaftsarchitektur

### **Mitarbeit**

Stephan Flühler, Adrian Läser, Martin Inauen, Malena Weilenmann, Stephanie Metzger, Eva Bärlocher, Linus Holenstein



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## Renaissance | 1. Rundgang

### Architektur / Landschaftsarchitektur / Städtebau

Tom Munz Architekt & METTLER Landschaftsarchitektur AG

### Mitarbeit

Tom Munz, Rita Mettler



Situationsplan



Skizze Walther-Bringolf-Platz

## Renaissance-24 | 1. Rundgang

**Architektur**  
STUDIO-GRUNENBERG

**Mitarbeit**  
Herbert Grunenberg



Situationsplan

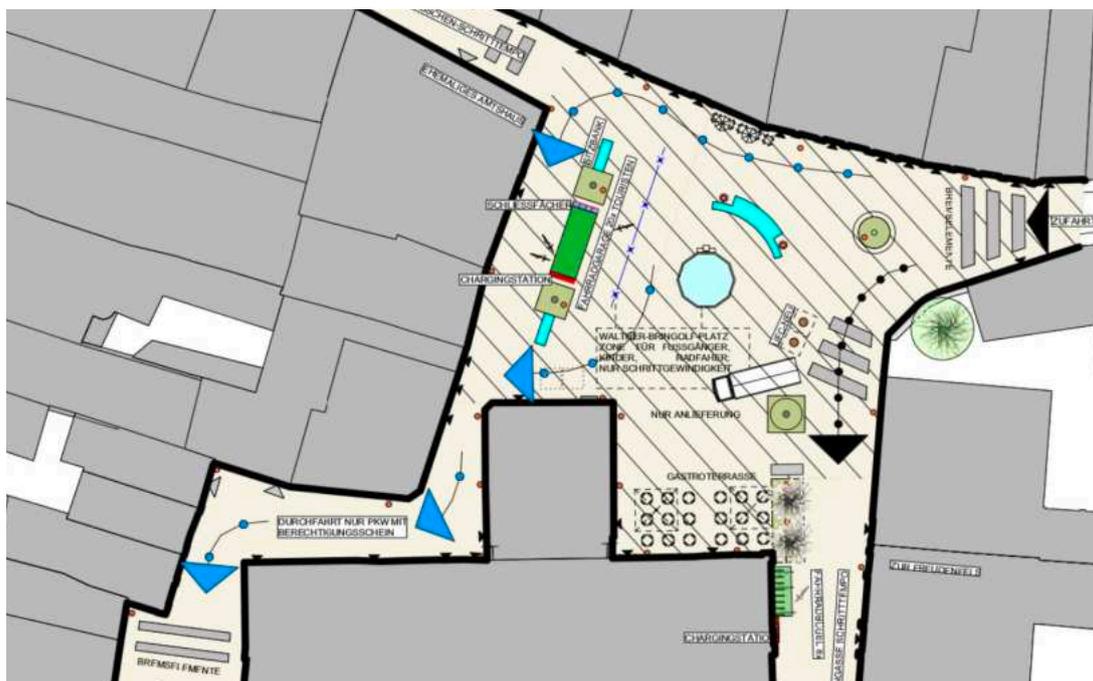


Diagramm Walther-Bringolf-Platz

## **SERPENTI** | 1. Rundgang

**Landschaftsarchitektur**  
LAND SCHAFFT GmbH

**Mitarbeit**  
Lukas Spälti, Silja Zindel, Mihaela Clitan



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## Sonnentanz | 1. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Beatrice Kiser Landschaftsarchitektin

### Mitarbeit

Beatrice Kiser



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## Speakers' Corner | 1. Rundgang

Landschaftsarchitektur

planikum ag

Mitarbeit

Matthias Bochum, Florian Glowatz-Frei



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz



## STADTPARK–STATTPLATZ | 1. Rundgang

### Landschaftsarchitektur

Blum FreiRaumPlanung GmbH

### Mitarbeit

Catherine Blum



Situationsplan



Schnitt Walther-Bringolf-Platz

**Stübli | 1. Rundgang**

**Landschaftsarchitektur**  
CS Landschaftsarchitekt

**Mitarbeit**  
Carlos Stuckert



Situationsplan



Visualisierung Walther-Bringolf-Platz

## weiss in rot | 1. Rundgang

### Architektur

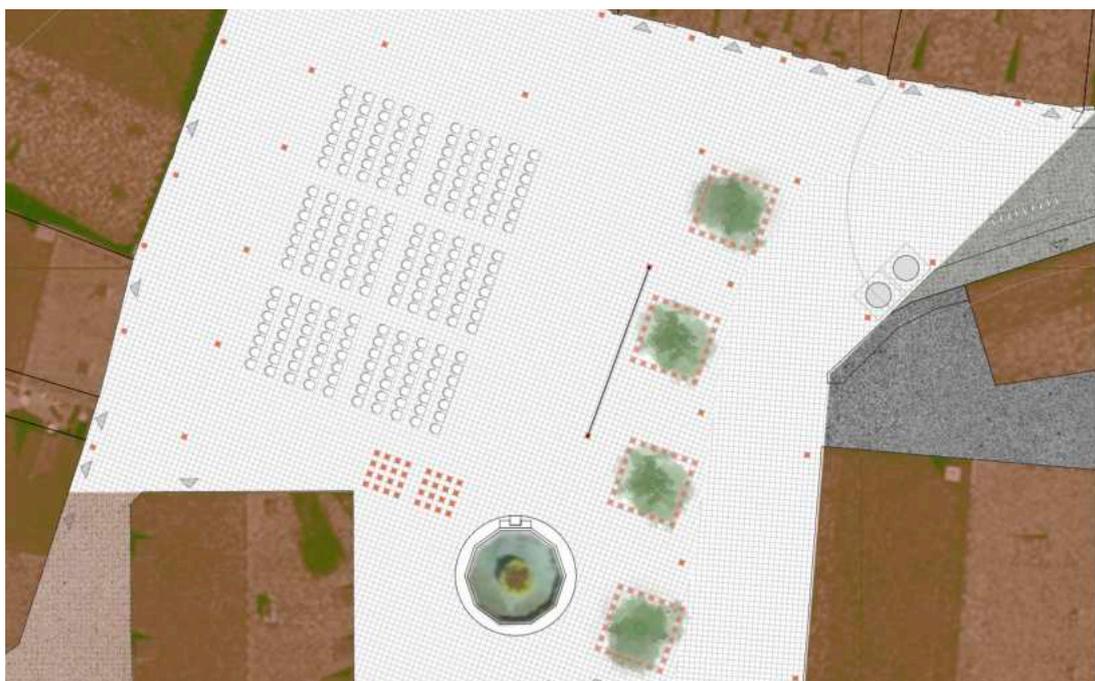
kodarch

### Mitarbeit

Vanessa Danuser, Rebecca Konnertz



Situationsplan



Projektplan Walther-Bringolf-Platz